Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

190 (18.8.1914)

ORSTRUMO

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

nentspreis: Zugestellt monatl. 75 &, vierteljährl. 2,25 M; abgeholt monatl. 5 &; am Postschafter 2,10 M, durch den Briefträger 2,52 M vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends ½7 Uhr.
Postschents Ar. 2650.
Telephon: Ar. 128, für Redattion Ar. 481.
Juscrate: Die 6spaltige, K. Zeile, oder deren Raum 20 3. Lotalinsserate billiger. Schluß d. Inseratenannahme ½9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zubor. Druck u. Berlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Die Internationale und

elgischen Sozialisten einer Kritik unterzogen wurde.

Gegen diesen Artikel wendet sich der Berliner Mitarbeiberschiedener unserer Parteiblätter, insoweit der Ariifel gegen die Haltung der französischen und belgischen Sozialisten polemisiert. Man müsse damit rechnen, daß ber die sehr verwickelten Ursachen des Krieges in Frankeich wie in Belgien eine ganz andere Auffaffung bestehe s in Deutschland. Wenn die französischen und belgischen senossen ebenfalls die Kriegskredite bewilligten, so hätten ie es zweifellos aus der Ueberzeugung heraus getan, ab sich ihre Bölker in der Abwehr befanden und daß es für ihr Baterland wie für das unfrige um Gein oder Nichtsein handle. Darüber, ob ihre Auffassung richtig oder falsch sei, könne jetzt nicht gerechtet werden. Die französischen und belgischen Sozialisten hätten leider nie eine richtige Vorstellung davon bekommen, was für uns Zarismus ift. Zwar hatten auch fie den Zarismus fampft, aber für sie sei er doch immer nur ein fabelftes Ungeheuer gewesen, von dem sie direkt nichts zu befürchten hatten, während er uns dicht am Halse sitt. Er war für uns nicht nur die äußere Gefahr, sondern auch der innere Feind. Wer die deutsche Sozialdemokratie kannte, mußte wissen, daß in dem Augenblick, in dem der Krieg mit Rußland begann, ganz Deutschland wie eine Aulbermine aufflammen würde. Gegenüber dem Wunsche, ich der ruffischen Barbarei zu erwehren, mußten alle andern Fragen und Bedenken im Nu verschwinden. Wer das nicht wußte, der hat Deutschland und die deutsche Sozialdemokratie nie gekannt.

Das ist alles sehr schön, trifft aber den Kern des Ar-tifels des Bochumer "Bolksblattes" nicht. Wir Sozia-listen sind ohne Unterschied der Sprache und der Nation darin einig, daß die letten Ursachen des europäischen Krieges in der kapitalistisch-imperialistischen Bolitik und eines verhetenden Raffenkampfes wurgeln. Wir waren und sind auch noch heute einig in der entschiedenen Bekämpfung dieser Erscheinungen. — In en letzten mittelbaren Ursachen des Krieges liegt h die Berwickelung seiner unmittelbaren Irjachen. Ob Rugland oder England der eigentlich Schulge an dem blutigen Berbrechen ist, ob der eitle Streber Boincare oder der politische Intriguant Grey oder der berschlagene Russe Ismolski, oder alle drei zuumen den Krieg provoziert haben, darüber wird rst eine spätere Zeit Aufschluß geben. Soviel steht in sien fest, daß Rugland keinerlei Ursache hatte, in den erbisch-öfterreichischen Konflitt sich in der beise einzumischen, wie es tatsächlich geschehen ist. Wenn dies tropdem tat und zwar in der absolut sicheren Goraussicht, daß der europäische Krieg die ebenso ichere Folge sein wird, so nur, weil damit der lnlaß gegeben war, seine imperialistischen und panflawistischen Pläne der Berwirklichung entgegenzufühn. Rugland hätte diesen Schritt aber nie unternommen venn es nicht neben der Unterstützung Frankreichs auch derjenigen Englands sicher gewesen wäre. Neben den milischen Kriegshehern haben die englisch en Imperialisten die schmählichste Rolle in der ganzen Kam-pagne gespielt. Es steht heute fest, daß die englische kegierung allen Ableugnungen im englischen Parlament um Trop, geheime Abmachungen mit Rugland sohl als mit Frankreich getroffen hatte. Mit Rugland at England ein besonderes Marineabtommen abeichlossen. Man darf die Wahrscheinlichkeit nicht von der dand weisen, daß die von Gren unternommene Friedenstion eine diplomatische Komödie war, um Deutschland und Oesterreich strategisch zu schädi gen, denn wenn es der englischen Regierung ern ft lich im die Erhaltung des Friedens zu tun gewesen wäre, ann hätte sie auf die kriegslüsternen Moskowiter in Betersburg einen Druck ausüben muffen. Das aber hat sie nicht getan, obwohl sie wußte, daß in Rugland und Frankreich mobilisiert wurde, noch während Deutschland mit Desterreich verhandelte. Deutschnd hat erst mobilifiert und sein Ultimatum gestellt, als gar nicht mehr anders konnte, wenn es sich nicht den tropten strategischen Gefahren aussehen wollte. De ut schand wurde der Krieg aufgezwungen und es führt n heute nicht nur gegen die Gefahren des ruffischen darbarismus, sondern auch um die Erhaltung seiner ationalen Existen 3. Darüber gibt es unter den Deutschen nicht die gerinaste Meinungsverschiedenheit.

Bie aber liegen die Dinge in Frankreich und england? Das unsere französischen. belaischen und

bedeutet. Das stimmt nicht, denn nicht nur auf Intelligenz den Krieg gegen Deutschland — lediglich aus allen nationalen, sondern auch auf allen interindensies Gesahren des Und wie verhält es sich mit Frankreich? Auch da allen nationalen, sondern auch auf allen inter-nationalen Kongressen wurden die Gefahren des auf dem Kongreß der frangösisch en Genossen, der vor wenigen Bochen stattgefunden hat.

Zwischen der Haltung der deutschen Sozialdemofratie einer- und der frangösischen und englischen Go-zialdemofratie andererseits in dem jest ausgebrochenen Bölfertrieg darf ein Unterschied gemacht werden. Wir wollen heute nicht näher auf die Generalstreifs. densmeeting gegen dieses Basallenverhältnis pläne für den Fall eines Kriegsausbruchs eingehen, die seine warnende Stimme erhoben, indem er sagte: insbesondere von unfern englischen Genoffen auf den internationalen Kongressen propagiert und von einem Teil der frangösischen Genoffen unterstüt wurden, sondern nur feststellen, daß diese paradore Generalstreitsidee erft vor furger Beit wieder für den durch den Krieg ausgefallenen Rongreß in Bien von den Engländern aufgegriffen und auf dem Kongreß unserer französischen Genossen akzeptiert wurde. Der französische Kongreß nahm, allerdings gegen eine starke Minderheit, zu der von dem allerdings gegen eine starke Minderheit, zu der von dem Das heißt doch nichts anderes, als daß unsere französische nicht Genossen Kohen Genossen, im Falle Rußland es zum Kriege schlossenen Resolution betreffend die Bekämpfung der treibt, den Bündnisdertrag für Frankreich nicht strumente liefern (Transportgewerbe, Baffen- und Mu-

englischen Genoffen nur sozusagen mittelbar von den Ge- des obigen Zusates den deutschen Sozialdemofraten und fahren des Zarismus betroffen sind, trifft u. E. nicht zu. besonders den Gewerkschaften die größten Schwierigkeiten Sn der Freitagnummer unseres Blattes hatten wir jem Artifel des Boch umer "Volksblatttes" zum berucken gebrackt, in welchem sestaastellt, wurde des die Artifel des Boch um er "Volksblatttes" zum der Genesien der Genesien unsere englischen, französischen und belgischen streit erflärt, sondern sich nach nicht nur nicht den Generalden der gebrackt, in welchem sestaastellt, wurde des die borud gebracht, in welchem festgestellt wurde, daß die Genossen, wenn für sie der Zarismus weiter nichts geenergischen Protest gegen die Kriegserklärung der engwesen wäre, als ein "fabelhaftes Ungeheuer", über dessen lischen Regierung aufgerafft. Der sozialdemokratische Rednflift, der jest über Europa hereingebrochen ift, versagt Gefahr fie sich keine klare Borstellung machen konnten und ner erklärte zwar, England hätte die Neutralität bewahren mflift, der jest über Europa hereingebrochen ist, verjagt won dessen sie sieg in einem europäischen Krieg sie direkt von weitergehenden Schritten gegen das kulturabe und in welchem die Haltung der französischen und von dessen sieg in einem europäischen Krieg sie direkt von wieden Sozialisten einer Kritik unterzogen wurde.

Ladeischen Sozialisten einer Kritik vergebenden Schritten gegen das kulturvon des inchten und der vergebenden Schritten gegen das kulturvon des inchtes vergebenden schriften gegen das kulturvon des inchtes vergebenden gegen das kulturvo es für sie, wenn sie nie eine richtige Borstellung davon jett nichts. Dabei steht fest, daß England ohne Rot bekommen hätten, was für uns Deutsche der Zarismus und gegen den Protest selbst eines Teils der bürgerlichen

> ruffischen Zarismus ungabligemale behandelt, gulett noch haben die Gozialisten die Kriegsfredite einmütig bewilligt. Die frangösischen Genoffen fannten sowohl die große Gefahr des russischen Despotismus, wie auch das beschämende Basallenverhältnis zu Rugland, in welches Frankreich durch die Schuld seiner Revanchepolitik und Kriegsheter gefommen ist. Noch wenige Tage vor dem Ausbruch des Krieges hat Jaures auf dem Brüffeler Frie-

"Ich erkläre feierlich, daß das französische Bolk in der Stunde der Kriegshebe und der Prodokationen völlig und reitlos, ohne Hintergedanken und ohne Müchalt, ehrlich und beiß den Frieden will und ihn zu erhalten wünscht. Sollten morgen die Würfel fallen und Rusland sich im den Krieg fturgen, bann erflaren bie frangofifchen Arbeiter: für uns eriffieren feine ftaatlichen Geheimvertrage, wir tennen nur ben einen offenen Bertrag - mit ber Menschheit und mit ber Rultur!"

Kriegsgefahr einen von dem englischen Genossen anerkennen, weil er ein Sohn auf die Kultur und Mensch-Keir Hardie angeregten Zusat an, den Generalstreit lichkeit ist. Jaures hat noch am Tag vor dem Kriegsaushauptfächlich in den Industrien, die dem Kriege die In- bruch die verzweifeltsten Anstrengungen gemacht, um die französische Regierung zu veranlassen, der ruffischen Bestie nitionsfabriken) als ein wirksames Mittel gegen den Aus- in die Zügel zu fallen. Er forderte die Regierung auf, bruch des Krieges zu erklären. Welche praktische Bedeutungslosigkeit Pläne zu führen und falls dieses nicht nachgebe, die fransolche phantastische Resolutionen haben, hat sich jett zur zösische Gefolgschaft zu versagen. Jaures ging in letzter Evidenz gezeigt, ganz abgesehen davon, daß die Annahme Stunde noch ins Ministerium, um Biviani von der

Der östliche Kriegsschauplatz.



halt ber Ge

"Erhaltung

versicherung"

der Aranten

hältnis aus

eber bleiben,

g gu Rriege,

nelande anj

vährend des

liche Dienste

eiten für die

ie Wartezeit

Zurücklegung

liche die Bei

ie Wartezeit

liedichaft im

n zwei auf

ft, haben das

ickfehr in die

einzutreten,

eges Kriegen

Bangehörige.

ieges werden

derungsord

ft 1914 be-

rbliche Aran werben für

auffer Kraft

en Beiträge

Alrbeitgeber

fende Unier

ihre haus

August 1914

ihrer Ver

1, in Araft.

puntt gu be

auffer Kraft

hnell und bill

Bolksfreuns.

Ubendenel

traße 66

Dank.

haben.

erührt.

lieber:

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

das eigen bis fajt in uiw. Die singelt. Le beim muß lagen fra uiße, umber als und Kinge ameimal die Die füre Ausraden ab.

Berlin
Beit ung iemdsmeldt
Seit
Unwahrhaf
fauftdiden
murden.
"Reuhr
Berlin ist
ruben in Bond
Kerfehrs in
weit entse
Brüfen und
hentiger un
Kenter
Unruben.
Brüfen und
hentigen
Ueantgarde
Kari
jden und
jen, weil
erfüllen.
Militärpsiin
ben Sozial
nehmen we
Lond
fort eine
Genze übn
vor dem
Russen geg

arabien w Ueber 600 fajusgrenze Am er bängt: An French la

I

Berlin, Buffow, eg. Nr. 1 aul, Refer t; Juf.-M ann, tot; t. d. N., to

affogiere nett merde attention in the constant in the constant

Rotwendigfeit der von ihm empfohlenen Schritte gu über-Beugen, leiber vergeblich, denn Biviani fonnte ibn angeblich nicht empfangen, mabrend deffen Ctaatsfefretar bedauerte, daß Jaures nicht in der Regierung ift, um diese

mit feinem Rate zu unterftüten.

Benige Stunden fpater lag Saures auf der Totenbahre, er war meuchlings ermordet worden. War das ein Bufall oder mußte diefer leidenschaftliche Rämpfer für die Bernunft und für die Erhaltung des Friedens erft aus folgendes jur Kenntnis ber ruffifden Regierung gebracht dem Wege geräumt werden, damit der Bahnfinn ungehindert feinen Lauf nehmen tonnte? Gei dem wie ihm wolle, die Borte, die Jaures in Briiffel gesprochen hat und feine letten Zaten bor seiner Ermordung sprechen laut gegen die Rriegspolitif der frangofischen Regierung. Frankreichs nationale Existenz war nicht bedroht, wenn mit Deutschland verhüten.

So liegen die Tatfachen. Wir wollen felbstverständlich feine Borwürfe gegen die einzelnen Glieder der Internationale erheben, fintemalen in fold fritischen Situationen allerhand Imponderabilien eine große, oft entscheidende Rolle fpielen. Feftgeftellt mußte aber werden, daß die auf die Internationale gesetzten Hoffnungen fich nicht erfüllt hoben. Es hat sich auch hier gezeigt, daß die leuchtung erfährt die von englischer Seite aufgestellte Ueberschätzung spekulativer Theorien und die Unter- Behauptung, England sei durch Deutschlands Verhalten ichatung der realen politischen Machtverhaltniffe ein gegenüber Belgien zu dem Kriege gegen Deutschland hemmender Faktor für die politische Arbeit der Internationale wie deren einzelnen Glieder war. Der Sozialdemofratie werden durch diesen Krieg eine ganze Reihe Rice". Da heißt es unter dem 3. August: Probleme sowohl für ihre nationale wie für ihre internationale Politik gestellt. Richt im geringften alteriert wird durch den jest ausgebrochenen Krieg die sozialistische und Rulturidee der Internationale und ihrer einzelnen Glieder, wohl aber wird der Krieg und was er im Gefolge haben wird, uns wertvolle Lehren liefern. Wer diese Tatsachen feststellt, leistet der Internationale wie ihren einzelnen Gliedern einen guten Dienft, denn nicht fpefulatibe Kartenhäuser, sondern — wie Laffalle vor einem halben Sahrhundert uns lehrte - die realen Machtberhältniffe bestimmen die politische Entwidlung.

Aufrus un die Arheiter-Jugend.

Die "Arbeiter-Jugend", das Organ bes jungen Proletariats, bringt in ihrer neuesten Rummer folgenden Auf-

Sugendgen offen und Genoffinnen!

Eine furchtbare Beit ift über das deutsche Bolf und ba mit über die deutsche Arbeiterklaffe hereingebrochen. Gei Jahrzehnten, feitdem die Sozialdemokratie die Bolksmaffen zur Berbeiführung einer Gesellschaft der Gesittung und der allgemeinen Wohlfahrt zu sammeln begann, hat fie als unumgängliche Borausjehung aller Kultur und alles Fortfchrittes den Bolferfrieden verfündigt.

In ungabligen Reden und Schriften ift bon unferen Bortführern, insbesondere die ungeheure Gefahr befämpfi worden, die in der fteigenden Kriegsrüftung der Regierungen liegt. Bergeblich! Roch hat fich die Macht der Bernunft und der Menschlichkeit nicht start genug erwiesen, den Damonen des Bolfermordes und der Bernichtung Einhalt zu gebieten. Die ganze europäische Rultur steht heute im Wendepunkt ihres Schidfals, und niemand bermag borauszusagen, ob der Beg jurud in die Barbarei führt oder in eine Bufunft, die das Leben verlohnt.

Jest ist es nicht an der Zeit, über die Verwerflichkeit des Krieges Worte zu machen. An die Stelle der Ermahnungen und Beichwörungen find die harten Tatfachen getreten. Unfere junge Generation erhält über das, was hier jo oft in Bort und Bild verfündigt wurde, einen Anchauungsunterricht, beffen furchtbare Lehren fich jedem Bewußtsein unvertilgbar einhämmern werden.

Jugendgenoffen und -Genoffinnen! Auch bor eigenen Rameraden, bon den Anhängern unferer Jugendbewegung, den Lefern der "Arbeiter-Jugend", bon den Leitern unferer Bildungsanftalten und Wanderungen find Taufende unter die Waffen gerufen worden.

Den Jugendgenoffen als Goldaten gilt

unfer Gedenfen! Daß fie wohlbehalten in unfere Mitte gurudfehren mögen, ift unfer beißefter Wunich. Und wir hoffen guber sichtlich, daß fie im Feld die Erziehung gur Menschlichkeit und Menidenwürde, die ihnen unfere Jugendbewegung gegeben hat, nicht verleugnen werden.

Unferen gurudbleibenden Rameraden aber und ben Madden rufen wir gu: Geit hilfreich, furchtlos und treu Haltet die Ideale, die euch die proletarische Jugendbewegung bermittelt bat, fest in eurem Ginn und in eurem Bergen umichloffen! Ihr feid der Fels, auf dem fich der Bau der kommenden Gesellichaft erheben foll, ihr die Soff nung und die Bufunft der Arbeiterflaffe. Die Botichaft der Menschenliebe und des Bolfergluds follt ihr durch Rot und Grauen in die Bufunft tragen, auf daß die Sochziele, Die gura Bater und Bruder in hartem Geiftestampf ergungen haben, nicht verloren gehen, sondern als sicherer Besit des jungen Arbeitergeschechts in hellere Tage hinübergerettet merden.

Haltet untereinander treue Kameradichaft und Golidarität, wie ihr es in der freien Jugendbewegung gelernt habt! Nach wie vor werden euch die Pforten unferer Jugendheime offen fteben, damit ihr eine Stätte der famerabschaftlichen Sammlung habt.

Ber von euch arbeitslos und von anderen Berpflichtungen frei ift, foll fich unverzüglich bei ben bon ben Bewerfschaften eingerichteten Stellen

Bur Einbringung der deutichen Ernte melden und fich zu Dienften der werftätigen Menschenliebe

ben Camariterabteilungen anschliegen. Die "Arbeiter-Jugend" wird weiter ericheinen und euch auch fernerhin die Wege gur Erfenntnis und gu freiem

aufrechtem Menschentum führen. Und nun haltet den Ropf boch und die Bergen tapfer, all ihr Arbeiterjungen und Arbeitermädchen, bis daß der Tag kommt, an dem auch die proletarische Jugend wieder ihr Recht auf Frohfinn und Sonne beanfpruchen fann.

Die Bentralftelle für die arbeitende Jugend Deutichlands.

Vom Krieg.

Deutschlands Warnung an Aufland.

WIB. Berlin, 17. Aug. Die "Nordd. Allgem. 3tg. ichreibt unter ber Heberichrift "Deutschlands Warnung an Rufland": Durch Bermittlung einer neutralen Macht ift worden:

Die Melbungen aus unferen öftlichen Grenggebieten berichten übereinftimmend, daß ruffifche Truppen, wo fie preußisches Gebiet betreten haben, gegen Ortichaften und beren wehrloje Ginmohner fengend und plundernd borgegangen find. Befonders ichwere Ausschreitungen find aus es das politische Testament Jaures afzeptierte und Ruß- ber Gegend von Schirwindt, Lud und Soldau gemeldet land die Gefolgichaft verweigerte. Die worden. Deutschland erhebt vor ber Deffentlichkeit Ginfrangofische Regierung fonnte, wenn fie wollte, den Krieg fpruch gegen eine folde, bem Bolferrecht zuwiderlaufende Art ber Ariegsführung. Wenn burch fie bie Rampfweise einen besonders ichroffen Charafter annehmen follte, fo trifft Rufland allein bafür die Berantwortung.

Gin französisches Zeugnis für Englands Verrat.

Berlin, 17. Mug. Der "Frantf. 8tg." wird von ihrem Stalienische Sympathiekundgebung für Defterreich und ben Berliner Mitarbeiter geschrieben: Gine intereffante Begezwungen worden, durch folgende Mitteilung des im ranzolischen Süden weit verbreiteten "Eclaireur de

"Schon heute können wir mit der größten Genugtuung feitstellen, daß das politische Manöver, das don unferm Herzensfreund England ausgeführt wurde, vollauf gelungen ist. Für jeden, der im Laufe der letzten zwölf Jahre mit Aufmerkjamkeit die Schwankungen der auswärtigen Politik verfolgte und dabei besonders das Augenmerk auf bie Streitfrafte ber einzelnen Machte gerichtet hat ist die Geschicklichkeit, mit der England seinen Revalen gur See hinters Licht geführt hat, wirklich bewunders wert. Die Flottenparade von Spithead bedeutete tatsächlich michts anderes als die volle Mobilifierung ber Seimatflotte, wenn auch, um den Schein zu wahren, einige Reservisten nach der Parade ausgeschifft wurden."

Der öfterreichische Ginmarich in Rufland.

BIB. Wien, 14. Aug. Die in einigen ausländischen Blättern erschienenen Nachrichten über angebliche rufsische Erfolge in unferen Grenggebieten fteben mit der Bahr heit in vollständigem Widerspruch. Die gemischten russiden Detachements, die stellenweise in dem unmittelbaren Grenzbereich einige Kilometer vorgerückt waren, sind bei Jalosfe-Brody und Sofal gleich wieder über die Grenze zurückgeworsen worden. Ihre Tätigkeit beschränkte sich überhaupt auf die Plünderung und Anzünden wehr-loser Grenzdörfer. Dagegen sind mehrere unserer Ka-valleriekörper weit über die russische Grenze in das innere Ruglands eingedrungen.

Bon ber montenegrinischen Grenge.

BIB. Cetinje, 17. Mug. Die montenegrinischen Truppen fämpfen seit zwei Tagen in der Umgebung bes Berges Lifanis in der Gegend bon Grahobo gegen bedeutende öfterreichisch-ungarische Streitkräfte. Die Berlufte der Montenegriner in diesem Rampfe betragen bisher 45 Tote und Berwundete. Das 16. öfferreichische Armeekorps greift die Westgrenze Montenegros auf der Linie Krivace-Grasovo an. — Die österreichische Flotte bombardiert die montenegrinischen Stellungen auf dem Lobcen.

Ein entscheidender Sieg über die Serben.

BIB. Bien, 17. Aug. Melbung bes Biener Rorr .-Bureaus. Die geftern gemelbeten Rampfe an ber Drinn Richtung auf Baljewo zuruchgeworfen wurden. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet. Die Berfolgung bes Feindes ift infolgebeffen in vollem Gange. Unfere Truppen haben mit bewunderns. würdiger Tapferfeit gegen ben in ftarten Stellungen befindlichen und an Starte ebenburtigen Teind gefampft. Besondere Erwähnung verdient das Barafina-Infanterie-Regiment Rr. 16, beffen Offiziere und Mannichaften unter ben ichwierigsten Berhaltniffen mit ber altbewährten ahen Sapferfeit ber faifertreuen Aroaten jum Giege fürmten. Ausführliche Rachrichten über ben Berlauf ber Rampfe und über bie erbeuteten Trophaen werden folgen.

Berluftlifte Mr. 3.

BTB. Berlin, 17. Aug. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Berluftlifte Rr. 3. Danach hatten vom 14. Armeeforps Berluft: Das Füsilierregiment Nr. 40 (Ra tatt) Tote: 8 Füfiliere, 2 Gefreite, 1 Unteroffizier der Rejerve. Schwervermundete: 6 Füstliere, 2 Unteroffigiere. Leichtverwundete: 8 Füfiliere, 1 Unteroffizier. Bermißt: 20 Füfiliere.

Belgien lehnt den deutschen Borichlag abermals ab.

BIB. Berlin, 17. Aug. Die "Norddeutsche Allgemeine Beitung" ichreibt:

Rach der Einnahme von Lüttich hatte die deutsche Regierung durch Bermittlung einer neutralen Macht Brüffel Folgendes mitteilen laffen:

"Die Festung Lüttich ift nach tapferer Gegenwehr im Sturme genommen worden. Die deutsche Regierung bedauert es auf das tieffte, daß es infolge der Stellungnahme der belgischen Regierung gegen Deutschland zu blutigen Zusammen-stößen gekommen ift. Deutschland kommt nicht als Feind nach Belgien, sondern nur unter dem Zwange der Berhältniffe ha es angefichts ber militärischen Magnahmen Franfreichs ben ichweren Entichluß faffen muffen, in Belgien einzurucken, und Luttich als Stuppuntt für eine weitere militärische Operation bejeben muffen. Nachdem die belgische Urmee in helden mutigem Widerstand gegen die größere lleberlegenheit ihre Waffenehre auf das glänzendste gewahrt hat, bittet die deutsche Regierung Geine Majestät den König und die belgische Regierung, Belgien die weiteren Schreden des Rries ges zu ersparen. Die deutsche Regierung ist zu jedem die er von einer am Dienstag im Obereliaß ausgeführten Ra Abkommen mit Belgien bereit, das sich irgendwie mit Rücks fahrt empfing. In Habsheim beginnt nach dieser Schilberm

ficht auf die Auseinandersetzung mit Frankreich lägt. Deutschland versichert nochmals seierlich, daß es von der Absicht geleitet gewesen ift, sich belgisches Ge zueignen und daß ihm diese Absicht durchaus ser Deutschland ist noch immer bereit, das belgische Ror unverzüglich zu räumen, fobald die Rriegslage es ih

Die darauf am 13. August eingegangene Antwort Bar giens hat folgenden Wortlaut:

"Der uns von der deutschen Regierung unterbreitete schlag wiederholt die in dem Ultimatum vom 2. August mulierten Forderungen. Getreu seinen internationalen pflichtungen fann Belgien nur feine Antwort auf diefes matum wieedrholen, undomehr, als seit dem 3. August se Neutraliät verlett und ein schmerzlicher Völkerkrieg in s Gebiet getragen worden ist und die Garantiemäckte lohal unberzüglich seinem Silferuf entsprochen haben."

In Togo gefallen.

WIB. Berlin, 17. Aug. In Togo ift bei einem & fammenstoß mit überlegenen feindlichen Streitfraften Sauptmann Bfaehler bon ber Boligeitruppe ge fallen. Außerdem find drei Deutsche leicht verlet

Dreibund.

MTB. Bien, 17. Aug. Die italienische Kolonie in Wien, die nur klein ift, hat, nicht nur von Humanität geleitet, sondern auch ganz besonders, um ihre Sympoth für Desterreich-Ungarn und den Dreibund zu bezeuge unter ihren Landsleuten eine Sammlung veranftali deren Ergebnis 3530 Kronen waren, die heute dem ö reichischen Roten Kreuz überwiesen wurden. Bemerte wert ift, daß die hiefigen italienischen Arbeite die Initiative zu der Sammlung ergriffen hatten. herborragenden Mitglieder der Rolonie begrüßten bie Sammlung mit Freude und unterftütten fie bestens,

Die frangofische Rammer genehmigte die Rriegefrebite einstimmig.

Erst jest wird durch die "Coriere bella Gera" befannt daß die vollzählig versammelte französische Kammer am 4. August, also zu derselben Beit, in der der deutsche Reichstag über die deutschen Kriegstredite Beschluß faßte, Die vorliegenden Gesetzentwürfe, die fich auf die Mobilmach die nötigen Kredite usw. bezogen, ohne Debatte und einstimmig genehmigt hat.

Spanien bewahrt ftrifte Rentralität.

WDB. Berlin, 17. Aug. Die spanische Regierung bat durch den hiefigen spanischen Botschafter Bolo Ber. navi der deutschen Regierung amtlich mitteilen laffe das Spanien in dem, gegenwärtigen Krieg strifte Reutralität bewahren wird.

Der Blutgar verfpricht bie Gelbständigmachung Bolens.

In einem Aufruf, der vor einigen Tagen in Ruffic Polen verbreitet wurde, und der vom Zaren sowie von lämtlichen Großfürsten und den ruffischen Ministern unterzeichnet worden ist, wird den Bolen bersprochen, Ruffisch-Polen, wenn es im jetigen Arieg eine Iogale Haltung gegenüber Rugland einnehme, nach dem Kriege Mutonomie nach dem Mufter der Verfassung von 1815 erhalten werde. In dieser Berfaffung, die vom Biener Kongreß beichloffen war, wurden den Bolen faft böllige ftaatliche Unabhängigkeit, selbständige Berwaltung, eigene Gerichtsbarkeit, eigene Schulen usw. gewährt. Mit Rugland bestand nach dieser Berfassung lediglich eine Bersonal union. Rukland hat aber ichon 1830 den polnischen Aufstand als Vorwand für die Einschränkungen dieser Autonomie genommen. Die Selbständigkeit Polens wurd immer mehr eingeengt, bis schließlich 1863 Polen boll ftandig zu einer Proving des ruffischen Reiches gema haben zu einem entscheiden den Siege unserer wurde. Wie dann die Zarenregierung und ihre Kosalen Truppen über starke feindliche Kräfte geführt, die in der negiert" haben, ist bekannt. Die Polen werden auf die Richtung auf Rolliems gewährt, die in der ehigen Versprechungen der zarischen Regierung pfeifen.

Die Engländer im Ranal.

Leipzig, 17. Aug. Rach einer Meldung bes "Leipziger Tageblattes" ist ein hollandisches Schiff, das mit 35 wehrpflichtigen Deutschen von Lissabon nach Rotterdam unterwegs war, im Kanal von einem englischen Kriegsschiff angehalten worden. Die 35 Deutschen wurden als Kriegsgefangene nach Plymouth gebracht; feitdem fehlt jede Nachricht von ihnen.

General French bei ben Frangofen.

Rom, 17. Aug. General French, der englische Oberkommandierende, ist im französischen Hauptquartier eingetroffen.

Gin ruffifches Torpeboboot gefunten.

WIB. Stockholm, 16. Aug. Der von Lappvif in Finnland hier eingetroffene Dampfer "Mary" berichtet, daß in der Nähe von Hangö ein russischer Torpedojäger gefunken sei. 90 Mann sind ertrunken. Bei Lappvik befinden fich große Probiantlager der Ruffen.

Der Blutzar wechfelt fein Quartier.

BIB. Betersburg, 17. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin find nit dem Großfürsten-Thronfolger und den Kaiferlichen Prinzessinnen gestern abend nach Moskau abgereift.

Bon ben Rämpfen bei Lagard u. Mülhaufen.

Berlin, 17. Aug. Aus einem mit Genehmigung der Mili-tärbehörden beröffentlichten Brief eines Mitkampfers von Logarbe geht hervor, daß die Feuerwirkung unserer Artisterie brissant war. Zwei besonders gesährliche französiche Bottereien waren in kurzer Zeit durch die unseige fturmreif geschoffen und wurden dann auch gleich genon Zuvor hatten die Franzosen noch die Berschlußstüde ihrer Geschütze so gut wie möglich unbrauchbar gemacht. Auf bem Kirch turm waren Maschinengewehre geschiat verstedt postiert. Beim britten Schuß unserer Artillerie jedoch lag er in Trümmern Das gange Dorf wurde unter Feuer genommen. Gin Flan tenangriff unserer Kavallerie brachte die Entscheidung. liefen die Franzosen einfach davon. Biele baten mit erhobenen

Sanden, indem fie ihre Gheringe zeigen, um ihr Leben. Gin Glfäffer ichilbert in einem Bafeler Blatt bie Ginbr

LANDESBIBLIOTHEK

Sette 2

ntwort 201 obreitete g . August August seine ctrieg in sein hte lohal und

einem An ötreitkräfter ruppe gecht verlet

eich und ben che Roloni Sumanitat Sympathi t bezeno peranfialte dem öft Bemerten Arbeiter atten. T

iegsfredite a" bekannt ammer an iche Reid faßte, die ailmadiu atte und

rüßten die

eftens.

ierung hat lo Berilen lasse ftrifte g Polens. n Ruffisch

fowie bon tern unterchen, d onale Sal-Priege Au-815 erhalener Ston-Hige Staateigene Ge t Rußland Personals dieser Auns wurde len boll 3 gemacht

e Rojaten en auf d g pfeifen. "Leipziger , das mit ch Rotterlischen chen wurt; feitdem

opvif in berichtet, pedojäger ppvif be-

die Rai-

the Ober-

rtier ein-

au abge mien. der Mili von La n ferer efahrliche ejabringe unfrige nommen. hrer Ge-em Kirch-f. Beim ümmern. in Flan-ig. Jehi rhobenen

indrüde ien Rad

eigenkliche Schlachtseld. Es erstreckt sich durch Hardweiller Major, tot; Boigt, Lt. d. R., tot; Füsilier-Reg. Ar. 35: Merkat, Fliegertruppen: Jahnow, Oberseumunt der Gegenkliche Schlachtseld. Major, tot; Sabinski, Haguptmann, tot; d. Butkamer, Haugt 1, tot, abgestürzt, Schädelbruch. Berichtig ung der Berlustliste I: Inf.-Reg. 156: Berichtig ung der Berlustliste I: Inf.-Reg. 156: Artels Losef, Musketier, Anstatt Schubert Jgnaz Franz, Gefr. d. R., 6. Komp., tot, ist zu os eigenktige Schuckfew. Es erstreat sich durch Hardweiller in Die deutschen über die Rapoleonsinsel Reichweiller in Die deutschen Truppen hatten die Franzosen sast umgelt. Müsbausen war ungesähr der Mittelpunkt. In Habsein nuß ein surchtbarer Rahfampf stattgesunden haben; es nen französische Tornister, zersetzte französische Unisormen umber. In Rapoleonsinsel ist der Bahndof vollständig ort. Ginige Saufer find durch Ranonen gufammengeichot man fieht zerichoffene Gifenbahnwagen, die bon den Fran en als Barrikaden benützt wurden. Die Ortschaften Allzach, Ringersbeim litten weniger. Beide Ortschaften wechselten nal die Besitzer: Am Morgen waren die Franzosen da, am

bend die Deutschen. Die frangösischen Gefangenen stachen unborteilhaft burch Ausruftung bon ben gang neu gefleideten beutichen Gol-

Musländische Schwindelnachrichten.

Berlin, 17. Mug. Die "Nordbeutiche Allgemeine jeitung" ichreibt unter dem Titel "Deutschfeindliche Mussmeldungen":

Seit Ausbruch bes Krieges hat unfere Breffe Tag für Tag sahrhaftigkeiten festgenagelt, die, vom feineren Trid bis jum biden Schwindel, durch ausländische Blätter verbreitet den. Bir geben nachstehend noch einige Blütenlesen: "Reuhort Herald": Dem amerikanischen Botschafter in sin ist die Berickterstattung an seine Regierung über Un-

ben in Berlin verboten worden. ondon "Times": Diese Untersagung des diplomabischen Rorfebrs mit Basbington beweist ein vom normalen Zustand t entferntes Benehmen Deutschlands gegen amerikanische

fürger und Botichafter. feuter aus Brüssell: In Berlin ernstliche sozialistische

Brüßeler Meldung an die holländischen Blätter: Die entschen Truppen benutzen elfässische Frauen und Kinder als Barifer und Londoner Ausstreuungen in standinviden und italienischem Blättern: Abg. Liebknecht erschof-en, weil er sich weigerte, seine Pflicht als Reserveoffizier zu Roja Lugemburg ericoffen, weil fie einberufene tärpflichtige zur Fahnenpflucht überreben wollte. Auch wer-

ozialdemotraten erschossen, weil sie nicht am Kriege teil-Condoner Prefmeldungen bom 14. August: Bei Belort eine Million Franzosen, wovon ein Teil die Schweizer enze überschritt und Basel besetzte. Ruhlands Mobilmachung dem Abschlusse. Am 16. August werden zwei Millionen sien gegen Deutschland und Oesterreich bereit sein. In Beswurden österreichische Kavallerieregimenter vernichtet.

er 600 000 Russen überschritten die russisch-türkische Kau-Am englischen Konsulatsgebäude in Konstantinopel ausge= Im 18. große Geefchlacht in ber Norbfee ftattgefunden. to 22 deutsche und viele englische Schiffe gesunken. General erend landet in Belgien und vernichtet gemeinsam mit belder Armee deutsches Eliteregiment."

58 sind Vorfehrungen getroffen, daß alle mit Berlin in indung gebliebenen Stellen des auswärtigen Dienstes über Lügen täglich berichten, damit ihnen für die Gegenwehr geeignete Beifungen fortlaufend zugeben.

Die zweite Derlustliste.

Berlin, 14. Argu. (B.T.B.) Stab der 14. Inf.-Brig.:
1. Buffow, Generalmajor, tot; Bädider, Oberlt. d. R., tot; Inf.-Brig.:
18. Ar. 18: Gradowski Kaul, Gefreiter, 7. Komp., tot; Gand Kaul, Referbift, 7. Komp., tot; Gand Kaul, Keferbift, 7. Komp., tot; Gand Kaul, Keferbift, 7. Komp., tot; Inf.-Reg. Ar. 20: Schulke, Obst., tot; Inf.-Reg. Ar. 17: Krügev, Oberst, tot; Hilderandt, Haul, wieder dienstssig, Referbelazarett Stallupönen.
18. Feldartillerie-Reg. Ar. 4: Bilmsen, Sauptmann, tot; Nübesamen, Lt., tot; Damrath, Lt., tot; Rudloff, Brandhorst, Leutnant, tot; Dürre, Lt., d. R., tot; Rudolph, Komplet, Lt., tot; b. Groß, Lt., tot; Breuß, mandeur der Munitionskolonne, Oberstleutnant z. D., tot.

3. Schlessiche July-Mann, ist.

3. Schlessiche July-Mann, ist.

3. Schlessiche July-Mann, ist.

3. Schlessiche July-Mann, ist.

4. Komp., schwer verwundet, rechtes Bein; Ide Emil, Muskerier, schwer verwundet, rechter Fuß übertahren und gebrochen, Marienhospital Tschenstodau; Ins.-Meg. Ar. 160:

Reutnant, tot; July-Meg. Ar. 171: Licht Nobert, Musketier, 10.

Romp. tot; Böder Ernst, Musketier, 10. Komp., tot; Franzen

Misterier, 10. Town tot: Bittraff Oxeald Leuten

Ois Anisk Linear Constitution of State Constitution of Stat Albert, Unteroffizier, 10. Komp., tot; Bittrolf Sarald, 6. Komp., vermißt, foll nach Angabe von französischen Gefange nen gefangen genommen und nach Gerardmer transportiert worden sein; ebenso sollen gesangen genommen worden sein und werden vermist: Matties Hermann, Musketier, 6. Komp., ebenso Sturm Albert Heinrich, Musketier, 6. Komp., ebenso Siegfried Gustav, Musketier, 6. Komp., edenso Siegfried Gustav, Musketier, 6. Komp., Lange 2, Karl Friedrich Ernst, Gefreiter, Honne, Jones verwundet, Wizefeldwebel, 3. Komp., schwer verwundet, rechter Oberschenkel, Britist I. Land Bernstein der General verstein der General versteilt de Fett Theodor, Mustetier, 3. Komp., schwer verwundet, rechter und linker Oberschenkel; Marcus Friedvich Wilhelm, Reservist 1. Komp., tot; Wischenmann Wilhelm, Mustetier, 1. Komp., schwer verwundet, Unterleib; Jägerbataillon Ar. 1: Kather Aug., Jäger und Radjahrer, tot; Mehl Otto, Bizeseldwebel, Kadsahrer, schwer verwundet, Kopfschiff, Lazarett Neidenburg.

Jägerbataillon Nr. 4: Gandert, Lt., tot; Jägerbat. 14: Begener, Fähnrich, tot; Schwenk, Jäger, tot; Brede, Jäger, tot; Nique, Jäger, verwundet, Bejche, Jäger, verwundet; Sen-kel, Jäger, verwundet; Ketelhon, Jäger, verwundet; Andre, Oberjäger, verwundet, Engel, Oberjäger, verwundet, Braasch, Jäger, perwundet; Diedemann, Jäger, verwundet; Kopplow, Jäger, verwundet; Sump, Gefr., verwundet; Bennings, Gefr., verwundet; Woest 1, Gefr., berwundet; Mahnke, Jäger, bervundet; Hecht, Gefr., verwundet; Ulrich, Jäger, verwundet; Dreher, Jäger, verwundet; Berdun, Jäger, verwundet; Schuldt 2, Jäger, verwundet; Jürgens, Jäger, verwundet; Hauth, Jäger, verwundet; Prohl, Jäger, verwundet.

Kürassier-Reg. Ar. 5: Golt Abolf, Bizewachtmeister, 4. Es-fadron, bermist; Dragoner-Reg. Ar. 7: Leibermann, Dragoner, 4. Est., tot; Windermann, Drag., 4. Est., tot; Limbisti, Serg., 4. Est., berwundet und gefangen; Palm, Drag., 2. Est., tot; Leismann, Drag., 1. Est., berwundet und gefangen; Brüd-mann, Drag., 4. Est., tot; Hermarnn, Drag., 5. Est., bermist. Dragoner Reg. Pr. 14: Leng. Misselm, Drag., 5. Est., bermist. Dragoner-Reg., Nr. 14: Lenz Wilhelm, Drag., tot; Singer L. Drag., gefangen; Koled Otto, Drag., leicht verwundet, Arm-chuß, Lazarett Schlettstadt; Möller, Friedrich, Unteroffizier, leicht verwundet, Schulterschuß, Lazarett Colmar; Kufel Wish., Unteroffizier, bermißt; Beinrich Alfred, Gefr., vermißt; Ulan... Meg. Nr. 7: Tehmar, Oberlk, tot; Ulanen-Neg. Nr. 8: Böhm Berner Nichard Billi, Lt., 1. Est., vermißt (soll gefallen sein), Bichmann Baul, Ulan, 1. Est., vermißt (soll gefallen sein), Mornschat Emil, Sergeant, 1. Est., tot; Kühnast August, Ulan, Est., leicht verwundet, rechte Schulter, Refervelagarett Stalluönen; Lohr Paul Johann, Man, 1. Est., bermißt; Geldt Joh Ulan, 1. Est., gefallen; Kibellus Ferdinand, Man, 3. dwer verwundet linke Sand und rechter Arm, im Refervelaga ett Stallupönen; Tulowitfi Wilhelm, Ulan, 3. Est., tot; Kalin. fat Frit, Gefreiter, 4. Esf., leicht verwundet, rechte Süfte, Refervelazarett Stallpönen; Laborius Karl Adolf, Gefreiter, 4. Esf., leicht verwundet, linke Schulter, Refervelazarett Stallupönen; Westhhal Franz Otto, Ulan, 4. Esf., leicht verwundet, echtes Bein, Refervelazarett Stalluponen; Storm Mar, Gefr. . Est., leicht verwundet, rechter Urm, Refervelagarett önen; Zimmerning Auguft, Man, 4, Est., bermißt; Kröd Fris llan, 5. Est., leicht verwundet, rechter Arm, Refervelazarett Stallupönen; Szillat Aug., Sergeant, 5. Est., schwer verwundet,

Rein Migtrauen gegen die Sozialdemofratie.

In der "Bost", dem Organ der unheilbaren Geber und Scharfmacher, wurde am 12. August ein Artikel veröffentlicht, überschrieben: "Unsichere Kantonisten", der wahrscheinlich den Reichwerbandsgeneral Liebert zum Versasser hat. Der Artikel verfolgt den Zwed, gegen die Sozialdemotratie auch in der gegenwärtigen ernsten Beit Wistrauen zu erweden. Es ist nicht notwendig, auf das jammervolle Machwerk näher einzugehen. Selbst die bürgerliche Presse überging ihn mit Schweigen und das "Berliner Tageblatt" registriert ihn mit der Bemerkung, daß es sich begnüge, diesen Bersuch, im deutschen Bolte Zwietracht zu säen und dabei seine Stoßkraft zu schwächen, niedriger zu

In der "Deutschen Tageszeitung" vom 14. August nimmt nun deren Chefredakteur Dertel zu dem "Bost"-Artikel Stellung Es lohnt sich, insbesondere auch für spätere Zeiten, diesen Artifel der extrem-agrarischen "Deutschen Tageszeitung", der die lleberschrift trägt: "Reine Aufrechnung!" in feinem wesent-

lichen Teile, wiederzugeben. Er lautet: "Unter den erhebenden Erfahrungen, die wir in diesen Tagen machen dursten, steht wohl an erster Stelle, daß alle Kreise und Stände, alle Parteien und Gruppen des Bolfes miteinander wetteifern an begeifterter Opferwilligfeit. Reiner will hinter dem anderen zurückleiben hoch und niedrig, Stadt und Land find entichloffen, ihr Beftes und ihr Lettes bahingugeben für des Baterlandes Gieg, Ehre und Zufunft. Wir haben das von unserm Bolte trot mancher Zweifel, die uns hin und wieder beschleichen wollten, nicht anders erwartet. Die Einmütigkeit aber, in der das Volk sich heute zusammengefundem hat, übertrifft schier unsere kühnsten Erwartungen. Diese Einmütigkeit hat es auch erfreuliderweise mit sich gebracht, daß bisher die gegenseitigen Aufrechnungen beffen, was man getan und geopfert hat, unterblieben find. Das foll immer fo fein; und mas an uns ift, wird geschehen, um zu vermeiden, daß ein Miston in diese

schöne Harmonie hineinflingt. Deshalb haben wir barauf verzichtet, auf gewisse Ent-gleisungen, die übrigens sehr selten find, in einem Teile der Preffe einzugehen. Derartige Auseinandersehungen fommen, wenn sie überhaupt noch nötig sind, später immer noch zur rechten Zeit. Wir halten es für unangebracht, ja für schädlid, jest irgendwelches Migtrauen ju außern, auch ben Gogialbemofraten gegenüber. Gie haben befundet und bewiesen, daß sie vaterländisch fühlen, daß sie sich einordnen wollen und eingeordnet haben in die gemeinsame Schlachtreibe. Auch fie bringen Opfer, für bie das gesamte Baterland ihnen bantbar ift. Wenn bie und da ein nationales Blatt es für angezeigt erachtet hat, ein gewiffes Migtrauen ben Gogialbemofraten gegenüber zu äußern, fo bedauern wir bas und machen aus foldem Bedauern fein Sehl."

Revolution und Insurreftion fommen in Aurs.

Die Todfeinde der Revolution beten heute um revolutionare Erhebungen in den feindlichen Ländern. Bei den zahllofen Rachrichten, die die bürgerliche Presse über revolutionäre Er-scheinungen in Polen und Rusland durchschwirren, ist in 99 von 100 Fällen der Bunsch der Later des Gedankens, denn es ift felbstverständlich, daß eine Revolution in Bolen-Rußland oder revolutionäre Erhebungen im Herzen Frankreichs die Chancen Deutschlands, das sich gegen Feinde ringsum zu wehren hat, wesentlich verbesserte. Und um der eigenen Sicherheit willen überwinden die sonst so rebolutionsfeindlichen Organe nicht nur ihren Abschen, sie würden eine Revolution mit Freuden begrü-

Eine Ferienfahrt Hamburg-Helgoland.

(Schluß.)

Nach Helgolajub.

Partien des Elbufers und am Kaiser Wilhelmkanal, der lordies mit der Oftsee verbindet, vorbei, zwischen den beipreußischen Provinzen Schleswig-Holftein und Hannover urch in die Nordies. Bei den Klängen der Schiffstapelle dem interessanten Spiel der Wellen, die in jeder Richtung, it das Auge reichen fonnte, in allen möglichen Formen ihre en Schaumken aufbliten ließen, herrschte eine ausge-te Fröhlickkeit, die nur durch die infolge des ziemlich star-Bellengangs der Nordsee verursachte "llebergabe" vieler ogiere etwas eingebämmt wurde, jedoch nicht ganz unter-ft werden konnte. Nach der Besichtigung Helgolands, eines er einen Seite sich bis zu 60 Meter aus dem Meere erhe-en Lonsteinfelsens, auf dem eine nur magere Begetation reffen ift und auf beffen abfallender Geite, dem fogenann= terland, sich ein reizendes Villenstädtchen erhebt, wurde lüdreise wieder angetreten. Erwähnenswert sind noch die is ihrer Festung, die ihre Kanonenrohre drohend ins Meer möstreden, und die Betonmauer, die um die gange Insel tet wird und teilweise schon errichtet ist, weil sonst die Gebesteht, daß in absehbarer Zeit die ganze Insel, die aus weichem Gestein besteht, vom Wasser vollständig hinweg-At sein wird. Die Rückreise ging, da inzwischen ruhiger ng eingetreten war, ohne "Uebergabe" vor sich. Da auch irmament vollständig wolfenlos war, fonnten wir den einer herrlich blauen See genießen. Die Abendsonne uns in der Richtung unserer Fahrt ihre Strahlen über Lasserspiegel nach, so daß sich unseren Augen ein Vild dis ab hinter uns ein mäcktiger Silberstrom herziehen 2. Dabei war die See, wie bei der Hinfahrt, ständig besebt Schiffen aller Art. Am Worgen konnten wir mit den Reis Meier aus Amerika kommenden Raffagierdampfer burch den der Taschentücher freundliche Grüße austauschen am Abend wor die See besonders belebt mit Frachtdampdie die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse nach aller Herren er besorgen, und mit dem Fischfang obliegenden Fischereisten. Ein herrliches Bild bietet bei Nacht der mit einem ern. Ein herrliches Bild viener von altanz mis Laufenden von Lichtern umer fen dar. Es war nachts 1 Uhr, als wir die Landungstide des Hafens verließen.

hamburg, bie Stabt und ber Schfen.

im dritten Tag wurde vormittags eine Wagenrundfohrt Bagen der Hamonia-Rundfahrt-Gesellschaft durch Hamburg imen, bei der allerdings nur die schönsten Punkte der berührt werden fonnten. Die Fahrt nahm ihren Ausbeim Saupibahnhof, der eine Gesamtfläche von 16 500 ratmeter für sich in Anspruch nimmt und dessen Mittel-eine Spannweite von 73 Weter und eine Höhe von 36 We-Die Jahrt führte uns an der Runfthalle, an der geo die auch bei uns rühmlichst bekannte Firma Dhoterdmann einen Erweiterungsbau aufführte, vorbei, am erdenkmal vorüber, um die in entzüdend ichonen, das Auge

rfreuende Blumen- und Baumanlagen gebettete Außenalster. Villa an Villa, ja wahre Lustgärten, ziehen hier an unserem Auge borbei, von dem Rauch und Ruß der Industriestadt Ham-burg ist da gar nichts zu bemerken. Es erübrigt sich, besonders zu betonen, daß hier die Hamburger oberen Zehntausend, die Am zweiten Tag unserer Anwesenheit in Hamburg, Mon-den 29. Juni, ging es morgens um 7 Uhr per Dampser h der Jusel Helgoland. Unsere Fahrt führt uns an den reis und göttliche preisen können, was sie für dieser Herren übrigens auch ist, ihre Niederlassungen haben. So nannte uns der Nutscher die Wohnung der Werstbesitzer Blum u. Voß, des Eroßkaufmanns Levisohn, des preußischen Gesandten v. Bülow, des Direktors der Deutsch-Amerikanischen Vetroleumgesellschaft ism., alles Leute, die von der Arbeit und der Ausbeutung deren eben, die ihr Leben lang nicht nur in dumpfen, rauchigen, mit iervenzerrüttendem Lärm erfüllten Fabriken und Werkspätten chuften müssen, sondern die auch noch, wie man dies gerade in Samburg auffällig sehen kann, in engen, schmuzigen Gaffen, in die feine Conne und fein Mond fommen fann, haufen muffen

MIS bemerkenswerte Gebäude, die wir passieren, sind noch zu nennen: die Dresdener Bant, das neue, einen Prachtbau darstellende Nathaus, die Börje, das Patriotische Gebäude, die Kommerz- und Distontobant, die eb.-luth. Nitolaitirche, die Freigafen-Speicherstadt, das Oberlandesgericht, das Zivil-Straf-Justizgebäude, das Dienstgebäude für Krankenversicherung, das palastartige Gebäude der Oberzolldirektion, das Reichsposigebäude und das Verwaltungsgebäude der Hamburg-

Nach Besichtigung der Stadt wurde am Nachmittag dessel-ben Tages der wichtigste und interessanteste Programmpunkt unserer Reise erledigt: die Besichtigung des Hamburger Hafend, Auf diesem großen Welthandeistheater, dessen hintergrund die riefigen Speichern, deffen Kuliffen die endlosen Kais der einzelnen Hafenbaffins und die langen Schiffreihen bilden, ändern sich die Szenen und wechseln die handelnden Personen immer-während, doch der Schauplat ist zu ausgedehnt und man kann stets nur einzelne Teile überseben. Aber wo man auch hinblidt fets ist die Sandlung neu und interessant. Das herrliche Bild des Segelschiffhafens mit feinem Mastenwald übt auf den länder einen überwältigenden Eindrud aus. Majestätisch bewegen sich die einkommenden und ausgehenden Geeschiffe auf dem Rücken der Elbe, geführt von kleinen Dampfern. In stets wechselndem Bilbe schiegen die fleinen und flinken Barkaffen vorüber, Schleppdampfer gieben lange Züge von Laftfahrzeugen hinter fich ber, hunderte von Kranen hoben mit Cleftrigität und Dampffraft die Warenballen und Kisten mit Leichtigkeit hoch

Baren die Eindrücke des vielen und Gebotenen wohl von den meisten der Reiseteilnehmer zum erstenmal in ihrem Leben Geebenen ganz gewaltige, fo wollte aber das Staunen fein Ende nehmen, als wir einen der Riesendampser, den noch im Bau befindlichen "Bismar d" in seiner ganzen kolossalen Aus-dehnung dicht vor uns liegen hatten. Nach den Angaben unseres Führers hat das Riesenschiff eine Länge von 191 Meter, eine Breite von 30,5 Meter. Seine Rosten werden fich auf 60 Millionen Mark belaufen.

Nach der Hafenrundfahrt wurde dem 450 Meter langen, 6 Meter breiten, 21 Meter unter dem Bafferspiegel der Gibe woggebenden Glotunnel ein Besuch abgestattet. Fuhganger me Fuhrwerke, Autos und bergl, werden in einem Fahrstuhl in den

Tunnel mnunter und auf der anderen Seite wieder heraufbe-fördert, so daß sich der Berkehr ohne jegliche Störung wie auf freier Straße abwidelt.

Der Balbfriedhof.

Am bormittag bes vierten Tages wurde ber große, bebolle, in tiefer Waldeinsamkeit liegenden monumentalen Grab-denkmäler einen tiefen Eindruck bei den Besuchern auslösen. Mächtige, breite Straßen sühren durch diesen Friedhof genannten Wald, der nur ab und zu durch unter herrlichen Kosenantagen pladorf veiudit, deffen practita verstedte Graberreihen unterbrochen wird und badurch erft Se Geprage eines Frieddojes beionim. Die großen Grabbentmaler liegen fast alle im Waldesdickicht verstedt und können vom Besucher erft nach einigem Suchen entdedt werden. An den Kreuzungen der Straßen ist jeweils der Straßenplan des Fried, hofes angebracht zur Orientierung der fremden Besucher.

Die Beimreife.

Nach der Besichtigung des Friedhofes wurde die Rücksahrt gur Einnahme des Mittagessens und zum Abschied im Gewertda jtshause angetreten. Das Gewerkschaftshaus hamburger Arbeiter, von dem wohl ichen jeder organisierte Arbeiter schon gehört und gelesen hat, muß als ein Unterneh men angesprochen werden, auf das nicht nur die Samburget Arbeiterschaft, sondern die Arbeiterschaft gang Deutschlands stolz sein kann. Schon sein eine ganze Straßenfront einnehmendes Neußere macht auf den Beschauer einen imponierenden Eindrud. Staunen und Bewunderung ergreift aber ben Bejucher, der die Innenräume des stolzen Baues besichtigt. Man wird jo annähernd ermeffen fonnen, über welche gewaltigen Dimensionen der Bau berfügt, wenn man bort, daß nicht weniger als 35 Organisationen und Institutionen der Arbeiter in ihm untergebracht sind und daß neben dem Hauptrestaurant, dem großen Saal, dem Musiksaal, dem Bibliothek- und Hörfaal, dem Café noch zahlreiche Alubzimmer vorhanden find. ist alles aufs eleganteste und feinste eingerichtet, so daß der Arbeiter, der nicht weiß, daß er es hier mit bem Beim der Arbeiter zu tun hat, sich scheut, einzutreien, weil er glaubt, in ein feines Gotel zu kommen, bessen Preise mit dem Inhalt seines Arbeiterportemonnaies nicht in Einklang zu bringen find. Aber es wird wohl jeder der Reiseteilnehmer, der an dem an zwei Tagen im Gewerfichaftshause eingenommenen Mittageffen teils genommen hat, fich nur befriedigt über das Gebotene außern fönnen.

So darf die Ferienreise bes Metallarbeiterberbandes als eine in allen ihren Teilen gelungene, den geistigen Horizont ihrer Teilnehmer in mannigfacher Beise erweiternbe Beranstaltung bezeichnet werden. Wenn dabei schließlich nur die Setze zu bemängeln ift, mit der das ganze Reiseprogramm abgewidelt werden mußte, so muß das für die Arbeiter ein Ansporn sein, ibre ganze Kraft dafür einzuseben, daß auch sie in den Genut, wohlberdiente Ferien unter Fortzahlung des Lohnes sommen, welche Forderung übrigens auch bon burgerlicher, menschen freundlicher Seite erhoben wird. Dann wird es nicht nur möglich fein, daß auch derjenige Arbeiter, der heute leider noch nicht in ber Lage ift, auch nur eine Reife von 4 Tagen fich zu erlauben, sich an einem Ferienausflug beteiligen fann, sondern es wird auch Zeit vorhanden fein, um all die vielen Eindrude einer Reise ohne Sast und gründlich in sich aufgunehmen.

halten, an Tropfen di ten unfere fich sicher. Artillerie furzer Besaber Besaber gegen die

iumt und

I ben bo

Stadt Kar his heute (8. Gabe) 2000 M, K grau Dr. Lostaff., 50 mel 20 M, Rittelpfarr B. Groß gr 10 M, Ung meister Ge Dr. Hug. Samml.) Lurch die 100 M, Re Lurch die 100 M, Ke Lurch die Jurch di

Knuh, Kaut
B. Schmidt
Barie Ker
ben "Bab.
burger 2 d
muifel 6 d
Bereng 20
maier 20
B. 4 d, K
30 d, Sch
Bereinsbar
A. S. 20 d
B. Schuhr
b. Schuhr
b. N, Kr. S
mann (2. C
Biegler, Le
berger 20

mit Drösel e Firma mil Dürre ener 100 larie Kro erger 0,50 äffner 0,6 m selbst 1

Eile umzulernen, gibt die "Deutsche Tageszeitung" in einem fein Mangel eintritt. Artifel "Indien und der Weltfrieg". Der Artifel schildert die Unter den hiesiger Bersuche Indiens, sich gegen die englische Oberherrschaft zu ers

"Die Verhältnisse, die zu einem Aufstande führen können, und heute dieselben wie 1857. Hungersnöte, Best und die hoffnungslose Armut von 80 Prozent der Bevölferung weisen, daß der unersättliche Länderhunger Englands, fich übernommen hat, daß er nicht fähig ist, ja daß er überhaupt nicht die Absicht hat, die Einwohner des indischen Reiches auf die Bahn einer gefunden Entwidlung zu bringen. Mit dem Aufsteigen der freien asiatischen Reiche wächst das Gefühl der Scham über die Fremdberrichaft und die Erinnerung an die versunkene Herrlichkeit und das vielgestaltig reiche Leben der Bergangenheit, beren Geschichte Jahrtausende zurudreicht, das England trop aller Redensarten von Freiheit zu zerstören droht, läßt die Hoffnung auf Befreiung nicht einschlafen. Der Weltfrieg, der ausgebrochen ist, wird empfunden werden als die Morgenröte einer neuen Zeit. Bird er das Signal zum Aufstand werden, wie der Krim-frieg von 1857? Wir können den Indiern nur zu-rufen: "Was du dem Augenblick versagest, bringt keine Gwigfeit gurud. Jest ift es Beit."

Hoffentlich dauert die Ginsicht der "Deutschen Tageszei-", daß ein unterdrückes Bolf das Recht hat, sich Recht und Freiheit im Notfalle auch im Wege des Aufstandes zu verschaffen, bis über den Krieg hinaus.

Aus dem Lande.

Offenburg.

- Biftor Greber t. Unfer hier allgemein beliebter Bartei- und Gewertichaftsgenoffe Biftor Greber, Dachbeder, ftarb in ber Schlacht bei Mulhaufen ben Gelbenteb fürs Baterland. Er binterläßt eine Bitme mit zwei fleinen Rinbern. Froben Mutes jog ber erft 27% jährige Wadere ins Felb, nun bedt ibn ichon bie tuble Erbe. Ehre feinem Anbenten!

* Neberlingen, 14. Aug. Wieder hat das unglückselige Spiel mit Schußwaffen zu einem tötlichen Unglücksfall geführt. Der 18jährige Sohn des Oberpostassistenten Berwarth brachte seinem auf Bache stehenden Bruder das Rachteffen. Der ebenfalls auf Bache stehende 20jährige Rudolf Graf machte sich an feinem Ge wehr zu schaffen und legte dabei auf den borbeigehenden Joses Berwarth an. Die Waffe entlud sich und der junge Mann ftürzte, in den Kopf getroffen, tot zu Boden. Der unvorsichtige Schütze wurde verhaftet.

* Liel (A. Millheim), 14. Aug. Rach furzem Bortwechsel in ber Rähe des Gasthauses zum "Hirschen" schlug der 54jähr. A. Zimmermann dem 81jährigen Anton Hasler berart mit dem Nechen auf den Kopf, daß dieser bewußtlos vom Plate getragen werden mußte. Haßler ist seinen Berletzungen er Der Täter wurde fofort berhaftet und ins Umtsgefäng-

* Grunsfeld, 14. Aug. Am Mittwoch ereignete fich bier unterhalb des Bahnhofes ein schwerer Unfall. Der aus Neubenau stammende, verheiratete Samberger wurde, als er einem von Wurzburg fommenden Zuge ausweichen wollte, bon einem aus entgegengeseter Richtung fommenden Zuge er-faßt und zur Seite geschleubert. Er erlitt einen schweren Schabelbruch. Nachdem ein Arzt ihm die erste Hilfe hatte zuteil verden lassen, wurde er ins Spital nach Lauda überführt. Der

Verunglüdte ift Vater von 4 Kindern * Seibelberg, 14. August. In Rohrbach wurde gestern ein Mitglied der freiwilligen Bürgerwehr namens Stoll von einem Militärautomobil überfahren und sofort getotet. * Pforgheim, 14. Mug. Ginem heimtüdischen Frant-tireurschuß zum Opfer gefallen ift ber boi einem badifchen Regiment dienende Ginjabrig-Freiwillige 3. Staib,

werden, sie hat nicht nur an Ausdehnung mit den Heeresver-medrungen Schritt gehalten, sondern sie hat sich sachlich fort-während der vollkommnet. Für jeden Modilmachungs-tag ist genau vorgeschrieben, was zu gescheben hat, und die Dienstweisung umsatzt ein Büchlein von 160 Seiten. Auch hier herricht die shitematische Arbeitsweise.

Ber ben Sipungen bes babifchen Lanbesausichuf fes bom Roten Kreug beimobnt, befommt ben Gindrud, baf sehr nachhaltig gearbeitet wird. Obwohl fast alles vorbedacht und überlegt ist, treten boch immer neue Fragen auf, Schwie rigkeiten örtlicher oder zeitlicher Art find zu lösen und es if eine Freude, zu sehen, wie rasch der Weg zum Ziele gefunden wird. Unsere Krieger dürfen mit vollem Bertrauen ins Feld ziehen: Noch niemals ist hinter der Kampffront in so umsichtiger und ausgebehnter Beife für die Berwundeten und Kranten gejorgt worden. Wir stehen vielleicht bor Riesenkampfen, aber mögen fie alles gewöhnliche Maß überschreiten, die Silfe bes Roten Kreuzes wird nicht verjagen. Dem verwundeter Bruber, der für unsern Schutz gesochten hat, wollen Taussende und Hunderttausende pfleaend und helfend nahetreten. Die Modilmachung des Noten Kreuzes hat sich der gestellten Aufgade gewachsen gezeigt. Das deutsche Bolt darf sicher sein, daß seine Spenden in die rechten Hande gelangt sind, die sie am zwed-mätischen und erfolgreichten zu vermotten missen mäßigsten und erfolgreichsten zu verwalten wiffen.

In ber Sitzung bom Freitag murbe gunachft mitgeteilt, baf feit Donnerstag ein Rriegslagarett in Rehl im Betrieb ift. Go bann berichtete ein Ausschußmitglied über eine Reise nach Mannheim, die der Fertigstellung des Lazarettzuges bei Lanz galt, aber nebenbei dazu berwendet wurde, die Lazaretteinrichtungen in Mannheim zu besichtigen. Die Tätigkeit der Mannheimer Ortsgruppe erntete für ibre musterbatten Einricktungen das uneingeschränkte Lob. Die Frauenarbeitsstelle bat im un-gsaublich kurzer Zeit 10 000 Krankenbekleidungen hergestellt. Verbandmittel sind in großer Menge vorhanden, iodaß anderen Ortsgruppen die damit knapp find, ausgeholfen werden kann.

Auf der Rückreise wurden Seidelberg, Bruchsal und Durlack berührt. An allen Orten, wie auch in Schwehingen, war für die Erquidung der durchreisenden Truppen vorzüglich gesorgt und freiwillige Arbeitskräfte waren reichlich vorhanden. An Geld befist die Manheimer Ortsgruppe fcom 600 000 Mf., dar unter die Svende bes Bundes ber Industriellen mit 250 000 Wart, die für die Gesamtorganisation der Verwundeten und Krankenpflege kestimmt ist. Es wurde beschlossen, eine Sendung Krankenpflege kestimmt ist. Es wurde beschlossen, eine Sendung Bahnhof ist daher auch fernerhin dringend notwendig. Die Mann, die den Bormarsch wegen Schwierigkeiten in der Leiden Berbandstoffen durch ein Ausschussmitglied, nach Müll- Liebesgaben haben leider schon nachgelassen. Weitere pslegung nicht antreten könnten. Sie haben sich geirt

Gin Mufterbeifpiel diefer Fabigfeit, mit verbluffender be im verbringen gu laffen, damit in ben bortigen Lagaretten | Spenden find daber dringend erwunfcht.

Unter den hiefigen, zu Lazaretten bestimmten Schulen ift noch einmal eine Aenderung getroffen worden, weil man fich eben nur mit dem Besten und Zwedmäßigen zufrieden geben vill. Man ist deswegen doch wieder auf die Lessingschule zurückgekommen, die 150 Betten und eine Baracenküche im Hof befommen soll, und in gleichem Umfang soll ein Lazarett in der Kunst gewerbeschule errichtet werden. (Das Kunstgewerbemuseum bleibt unberührt.) Auf die Schillerschule

und Gartenschule wird hingegen verzichtet. Anläglich eines Falles, ber eine im Bafel lebende Frau eines Einberufenen betrifft, war die Frage zu beantworten, ol nan folde Familien im Ausland unterstützen foll. Rach reif icher Beratung wurde die Frage verneint, weil man feine Mittel hat, sich über die Lage solcher Familien zu erkundigen Sie müssen sich an den deutschen Konsul oder an den Militär verein wenden, deren ja viele im Ausland bestehen. Was Basel betrifft, so ist die Wohltätigkeit der dortigen Bürger berühmt und man ift sicher, daß die deutschen Familien in Bafel feine Not leiden werden.

Die Mitteilung, daß Sändler bon den durchfahrenden Kriegern übertriebene Preise für Lebensmittel, Limonaden Bojtkarten, Zigarren usw. forderten, war inbezug auf ber Sauptbahnhof unrichtig, wie bereits mitgeteilt wurde. Sie war iber leider richtig inbezug auf den Güter-(Militär-) Bahnho in Karlsrube, wo sich Händler das Nichtvorhandensein eine offiziellen Pflegestation zunuhe machten. Die Frage, ob eine solche zu errichten sei, hat den Ausschuß mehrsach beschäftigt, konnte aber leider nicht bejaht werden, da es an Babnsteigen fehlt, eine Berpflegung überhaupt dort mur sehr schwer einzu-eichten gewesen wäre. Die städtische Verpflegungsstation im dauptbahnhof arbeitete vorzüglich: Mitglieder der Freiwilligen seuerwehr und 60 Jünglinge bedienten sie unter Aufsicht von Stadträten und Mitgliebern des Roten Areuzes.

Die Ausstattung der Lazarette mit Inftrumenten ift soweit gediehen, daß alles Rötige vorhanden ift. Beriemd. stoff ist in genügender Menge vorhanden. Gin erheblicher Lor-rat konnte bei den Warenhäusern Tietz und Knopf erstanden verden. Auch an Postfarten, die eine große Rolle spielen, find größere Posten erworben worden.

Sehr nötig ist die Herstellung von Soden; da die Golbaten auf ihren Märschen nicht waschen lassen kinnen, werden der Socken sortgeworfen, daher der hobe Bedarf. Bei den Soldaten sind aber auch Auflappen sehr beliebt und es gibt dreieckige und vieredige. Wobelle für Fuhlappen sollen nach den Wünsschen Goldaten hergestellt und zum Anfertigen solcher hinsungen

ausgegeben werden. Bie früher schon berichtet, besteht bei ben Golbaten ein großes Berlangen nach Zeitungen, das ersahrungsgemäf im Felde immer stärker herbortritt; sie sind die geistige Berbin ung mit ber Beimat. Gin Ausschufzmitglied verhandelte mit ven Berlegern badischer Zeitungen über die Nachsendung vor Blättern an die badischen Truppen und erzielte ein ausgezeich netes Ergebnis. Jedes Blatt bedient einen bestimmten Trup penteil des 14. Armeeforps und besorgt die Bersendung, was feine fleine Arbeit ist. Auf jede Kompagnie oder entsprechende inheit tommen brei Zeitungen, wofür die Austagen in einen Bierteljahr mit 500-600 Mf. zu vergüten sind, Aleinigkeit im Hinblick auf die Leistung. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ber im Rublitum berbreitete Arrtum gerftort, als ob die Zeitungen in Kriegsläuften goldene Zeiten hätten. Der Wegfall der meisten Inserate bringt vielmehr viele schwächer fundierte Zeitungen in finanzielle Nöte. In Baden haben sei Ausbruch bes Krieges bereits brei Blätter ihr Erscheinen ein

Bur Mittvirfung bei den Arbeiten des Roten Kreuzes haben sich in allen Zweigen mehr Dienstbereite gemeldet als ver wendet werben können. Sie mögen sich gedulden, dis sie an di Reihe kommen, um eintretenden Bedarf zu deden. Hier stehen allein 750 Jugendliche in den Listen, den denen 250 eingereih wurden. Sie versehen Botendienste den 7 Uhr morgens bis ** Karlsruhe, 18. August.

** Hugust.

** Karlsruhe, 18. August.

** Hugust.

** Kom engiten Anjehluh an die Modilmachung bon Heer Modilmachungstag zum andern, die Modilmachung des Koten Kreuz; ich habe die Binde und meine Hertgenden Blätter", aber wir möchten doch vor solchen Spässen warnen. Auf dem Mihdrauch der Koten Kreuzdinde steht Strafe, und das mit Recht.

** Kin mailungstag zum andern, die Modilmachung des Koten Kreuzdinde steht Strafe, und das mit Recht.

** Kin megsten durch eine Hertgenden des Echaffen. So wurde ein Dienstmädichen augestalten, das und berechtigterweise eine Binde ein Dienstmädichen augestalten, das und Berechtigterweise eine Binde rug. Auf Befragen des Echaffen.

** Kom badischen Kreuz.

** August.

** Hugust.

** Harlsruhe, 18. August.

** Hugust.

** Hugust.

** Harlsruhe, 18. August.

** 9 Uhr abends in je 4 Schichten von je 3½ Stunden. Vielfad wird leider mit der Roten Kreuzbinde Mißbrauch getrieber

Zuges alles nötige Personal und Material zur Stelle. Die Berwundeten wurden mittels der schon beschriebenen Stragenbahnwagen, aus denen die Banke entfernt find, und mittels einiger Automobile in hiefige Lazarette verbracht. Die ganze Einrichtung des Ausladens lief wieder glatt. Gestern morgen 9 Uhr ist eine größere Anzahl männliches und weibliches Sanitätspersonal von hier abgereift.

Aus ben Lagaretten wird berichtet, daß die Berwundeten mit der größten Ungebuld ihre Berftellung erwarten, um dann wieder zu ihren Truppenteilen zu eilen. Unsere Leute halten sich prachtvoll und verdienen die höchste Anerkennung.

Gin Denfzettel. Men benen, die gurgeit die Berbreitung der unglaublichsten Geschichten über den Krieg als bre Sauptbeschäftigung betrachten, möge ein Fall. aus Freiburg i. Br. gur Barnung dienen. Dort murde ein Mann mit 14 Tagen Haft bestraft, weil er in einer Wirtchaft frei erfundene, das Publikum beunruhigende Gerüchte über den Kriegsschauplat verbreitet hatte.

* Beitere Liebesgaben für die Soldaten haben geftiftet: Buchbindermeister Karl Fudert 125 Ansichtspost-farten, Fischhandlung Philipp Bechtel 3000 Ansichts-farten, Zigarrenhandlung Karl Morlod 500 Zigarren, Zigaretten sowie eine größere Zahl Ansichtspostfar-Gebr. Wolf, Zigarrenfabrik, einen größeren Vosten Zigarren, Gebr. Weil, Zigarrenfabrik in Graben, 400 Bakete Rauchtabak, Erz. v. Eise ndecher 1000 Zigarren, 1000 Zigaretten und ein Paket Ansichtspostkarten: Die Beschenke wurden sowohl an hiesige als auch an durchfahrende Truppen ausgehändigt.

Rriegsliebesgabe. Die Firma Mar Somburger hier hat dem Roten Kreuz für Berwundete und Kranke bilifiert und erhielten als erste Berstärfungen ihre eigener 200 Flaschen Sudweine zur Berfügung gestellt.

Truppen dauert noch 12-14 Tage an, Silfe auf dem beendet haben. Unfere Gegner wahnten bei Luttich an 19

und Landfturm find berjelben bedürftig.

Strenge Magnahmen. Das Ministerium bes bringt in dem foeben erschienenen Gesetzes- und n nungsblatt Nr. 45 folgende Befanntmachung zur öff lichen Kenntnis: "Wer Feldtelegraphen- oder Ferns leitungen beschädigt, wird erschoffen. Wer diese Bet machung abreißt, wird schwer bestraft. Wird der 27 nicht ergriffen, so treten die strengsten Magnahmen au die Gemeinde ein, auf deren Gebiet die Beschädigung bo genommen worden ist."

* Beichleunigte Prüfungen an ber Technischen Socion Das Gefretariat ber Technischen Gochschule teilt mit: Et rende, die als Kriegsfreiwillige zum Heeresdienst ein ind, können am nächsten Donnerstag, 20. August, eventu Freitag oder Samstag, eine "beschleunigte Borpri fung" an der Technischen Hochschule ablegen, falls die vor schriebenen Studienzeichnungen bis spätestens Mittwoch, 19. August, auf dem Sekretariat der Hochschule abgeliefert den. Studierende, die sich als Kriegsfreiwillige zwar emeldet haben, beim Heere aber zurzeit noch nicht angenon find, können auf Bunsch unter den gleichen Borausse an der beschleunigten Borprüfung teilmehmen. Gin über die beschleunigte Borprüfung wird diesen Herren ausgestellt, wenn sie wirklich zum Geeresdienst eingestellt wo dies nicht der Fall ift, beschließt die Prüfungskommissi die Prüfung später ordnungsgemäß zu wiederholen if Studierenden, die infolge des Priegsdienstes verspätet zur plomprüfung gelangen, wird hieraus im weiteren Studiu und insbesondere bei der Zulassung zur Diplomprüfung ei Nachteil nicht erwachsen.

H. K. Sorgt für bie ftellenlofen Raufleute, Durch Krieg, der so jäh über Deutschland hereingebrochen ist, find nur die selbständigen Kaufleute, sondern auch die kaufmänni Angestellten in eine sehr üble Lage gefommen. Von ben lebte ist ein erheblicher Teil bereits brotlos geworden, einem a Teile steht dieses Schickfal über kurz oder lang bevor. dabei möchten sie alle gern, selbst in untergeordneten Ste gen, arbeiten, um sich über die gegenwärtige trostlose Zeit 🏻 Wasser zu halten. Mancher mußte gegen seinen Willen dem Ausland zurücksehren und sindet nun im der Seimat b Stelle, wo er für sich und für die Familie ben notwen Gebensunterhalt verdienen könnte. Die Handelstammer we fich beshalb an die Inhaber und Leiter der taufmännische industriellen Betriebe mit der dringenden Bitte, mu industriellen Betriebe unt der dringenden Witte, war au her fie n Falle zur Kündigung bezw. der Entlessum von kaufmännischem Personal zu schreiten, frei gewordene Stellen aber sogleich wieder zu besetzen. Sie bittet die Prinzipal und diesenigen Behörden sowie städtischen und skaatlichen Stellen, die borübergehend Silfskräfte einstellen können, gütigst vor Bakanzen sofort, womöglich telephonisch, Machricht an das Bureau der Hamdelskammer gelangen zu lassen.

Aus Jaures Reden und Schriften.

Bergefellichaftung ber Probuttionsmittel,

Wir behaupten, daß fämtliche Produktionsmittel, aller d ie Menschen angehäufter Reichtum allen menschlichen Fo feiten zur Berfügung gestellt werben, allen Menschen zur resung dienen muß. Unserer Ansicht nach hat von nun an j einzige ein Recht auf die Mittel zur Entwicklung, die die Wer heit geschaffen hat. Es wird also kein Mensch mehr bilstos traftlos, jedem Drude, joder Ausbeutung preisgegeben, gebon Jeder Reugeborene ist vielmehr eine mit Rechten begabte ! on, die zu ihrer bollftändigen Entwicklung den freien Geb er durch menschliche Arbeit angehäuften Arbeitsmittel bean hen kann. Jedes Individuum hat einen Anspruch auf vo rige Entfaltung seiner Lebensfähigkeit. Es hat das Recht, er Menschbeit all das zu fordern, was seine Arbeit unter Es hat das Recht, zu arbeiten, zu produzieren, zu schaffen, o daß eine bestimmte Klasse von Menschen seine Arbeit ausb und untersocht. Da die Gemeinschaft dem Individuum durch die Gewährung der Produktionsmittel zu diesem Recht ver-helsen kann, so muß natürlich die Gemeinschaft selbst ein unbeschränftes Gigentumsrecht an diesen Dingen haben.

Böllerverbrüderung.

Der Sozialismus foll ftets die Befreiung ber Beft nit dem Frieden der Menschheit und mit der Freiheit des V landes Hand in Hand gehen lassen. Das organisierte und kende Proletariat muß die noch halb unbewußte oder trage von ihren chaubinistischen Allusionen und ihrem friegeri Aufbrausen heilen, indem es sie nach und nach erzieht. muß es das Gräßliche und Lächerliche des Krieges verfür veisen Rolle in der Geschichte der Menschheit schredlich & ichneidig, zugleich unheilbringend und furchtbar war, der n unserer Welt der Demokratie und der Arbeit bollfo veraltet, widerfinnig und verbrecherisch ist. Mit den Pr tiern aller Länder knüpfe es immer engere internationa giehungen an und gründe so im wirklichen Leben die e Anfänge zu einer arbeitenden Menschbeit, die allein sähig wird, etwas Ordnung und Gerechtigkeit in den Wirrwarr Bettstreits der Nationen zu bringen. Bei jeder Gelegenheit ! es dafür ein, daß die ersten Bürgschaften für den Frieden, im Hag von den Regierungen selbst so zaghaft und mand o heuchlerisch entworfen worden sind, wahrgemacht und voll aus

Letzte Meldungen zu den Kriegswirren.

Das Geheimnis bon Lüttich.

WTB. Berlin, 18. Aug. Das Geheimnis bon Lüttich la entschleiert werden. Uns waren Nachrichten zugegangen, vor Ausbruch des Krieges französische Offiziere und vielle auch einige Mannschaften nach Lüttich entsandt worden wat um die belgischen Truppen in der Handhabung des Festu dienstes zu unterrichten. Bor Ausbruch der Feindseligt war bagegen nichts einzulwenden. Mit Beginn bes Rr wurde es Neutralitätsbruch durch Frankreich und Belgien. mußten schnell handeln. Regimenter wurden an bie Gt geworfen und auf Lüttich in Marsch gesett. Seche foma Friedensbrigaden mit etwas Kaballerie und Artil aben Lüttich eingenommen. Danach wurden fie bort Ergangungsmannicaften. . Zwei weitere Regim Mehr Liebesgaben erwünscht. Der Transport der ter fonnten nachgeschoben werden, die ihre Mobilmachung

LANDESBIBLIOTHEK

ind Beror gur öffen Fernipred der Toter

beite 4

hmen ge digung bormit: Stu ft einber Borprii. Mittmod, geliefert n angenomm Ein Zeugnis ren aber er ngestellt sind:

en Studium Durch ben ist, sind nich den letter bevor. Ur eten Stellu ofe Zeit üb i Willen a Seimat lei notwendig innischen v te, mur t er Entlassur vordene Ste ie Prinzipa atlichen Ste n, gütigft bon richt an bas

riften. el,

el, aller bur dichen Fa nun an je ie die Mer hr hilflos un eben, geborer begabte **Pe** auf volls as Mecht, 1 eit untern ichaffen, pr beit ausbeut vividuum nu iem Recht ve felbst ein un-

er Besitste eit des Val erte und er träge Di frieger erzieht. es verfünde hrecklich am var, der ab it vollkomm den Prolet nationale en die er ein fähig i Birrwarr be legenheit iret 1 Frieden, di und wandmal

en.

Lüttich far egangen, und vielle porden war des Festur eindfeligfe des Ar Belgien. die Gre is jamaa ind Artifle fie bort t re eigene re Regime achung foeb á an 1200 in ber Be

ich geiter

Raufe fatte einen anderen Grund. Jest erft begann ger deutiche Mufmarid. Die Gegner werden fich übern, daß die deutsche Armee gut verpflegt und ausgerüftet en Bormarich angetreten hat. Der Raifer hat fein Bort geten, an die Ginnahme der Forts bon Luttich nicht einen ropfen beutschen Blutes mehr zu seben .— Die Feinde kann-n unsere schweren Angriffsmittel nicht. Daher glaubten fie ficer. Doch icon bie ichmächeren Gefcute unferer ichweren etillerie veranlaßten jedes durch fie beschoffene Forts nach furger Beschiegung gur llebergabe. Die noch erhaltenen Teile er Befatung retteten dadurch ihr Leben. Die Forts aber, n die unfere schweren Geschütze feuerten, wurden in allerirsefter Zeit in Trummerhaufen verwandelt, unter benen die jabungen begraben wurden. Jest werden die Forts ausgeimt und wieder gur Berteidigung eingerichtet. Die Festung f ben bon unferen Gegnern borbereiteten Blanen nicht mehr

ienen, fondern dem deutschen Seer ein Stütpunft fein. Der Generalquartiermeifter v. Stein.

BIB. Berlin, 18. Aug. Das Gefecht bei Mülhau. en war ein Gelegenheitsgefecht. Anderthalb feindliche Armeekorps waren ins Ober-Elsak eingedrungen, während unsere dort befindlichen Truppen noch in der Bersamm-lung begriffen waren. Sie griffen trothdem den Feind ohne Zaudern an und warfen ihn ohne Zaudern auf Belfort zurud. Danach folgten sie ihrer Aufmarschbestimmung. Unterdeffen hatte eine fleine Festungsabteilung aus Straßburg am 14. August eine Schlappe erlitten. 3wei Festungsbataillone mit Geschützen und Maschinengewehren aus Festungsbeständen waren an diesem Tage im Vogesenpag bei Schirmed vorgegangen. Sie wurden durch feindliches Artilleriefener von Beaumont her überfallen. In der engen Pakstraße find die Geschütze und Maschinengewehre zerschoffen und unbrauchbar liegen geblieben. Jedenfalls find fie bom Feind erbeutet worden, der später auf Schirmeck vorging.

Ein unbedeutendes Kriegsereignis, das feinerlei Einfluß auf die Operationen hat, aber den Truppen wegen der Tollfühnheit und Unvorsichtigkeit ein warnendes Beiipiel sein soll. Die wiedergesammelten Festungstrupper haben den Festungsbereich unverfolgt erreicht. Sie hatten war ihre Geschütze, aber nicht den Mut verloren. Ob bei diesem Vorgange Verrat der Landesbewohner

mitgespielt hat, muß noch festgestellt werden.

Berantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Lette Rachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Wilhelm Kolb; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Seit Jahrzehnten hat sich "Au fete" als die zuberlässige Rahrung für Magenfranke jeder Art bewährt. Man berabreiche es allein, in Wasser oder mit Milch gekocht; die Suppe ist wohlschmedend und verhütet das Auftreten von Gärungen und Kaarrhen in den Berdauungsorganen.

Badifcher Landesverein vom Roten Areud.

III. Dantfagung. M. Sankjagung.
Im Geldipenden für das Note Kreuz haben wir aus der ladt Karlsruhe seit unserer Beröffentlichung vom 11. August s beute weiter erhalten von: S. Großb. Hoheit Prinz Mag. (B. Gode) 2000 N., F. Kgl. Hoheit Prinzessiin Wag (B. Gabe) 00 N., Kommerzienrat A. Dürr 1000 N., Großb. Bad. Autosobissius (1. Spende) 500 N., Frl. Ida Seeligmann 200 N., rau Sachs-Fittel 20 N., Moris Woond sür Laze-Wäsiche 100 N., rau Dr. Sido Wager 20 N., Seb. Hofers Doll 100 N., kont Dr. Sido Wager 20 N., Geb. Postat D. Doll 100 N., kont Dr. Sido Wager 20 N., Geb. Postat D. W. Generalag Kaster. 1., 50 M, 1. Staatsanw. Morath 40 M, Generalag. Rother= 20 M. Wartburgbund ev. Jugendvereine der Hof- und tielpfarrei 50 M, Bomberg, Priv., 200 N, Frau P. 5 M, Frau Brof geb. Doll 20 N, Bildhauer Spehalt 5 N, Paul Bautse N, Ing. 2 N, N. Durand 5 N, Prof. Kärcher 50 N, Webgersijter Gebr. Hagenauer 30 M, Oberl.-Gerichtsvat Wah 50 N, Herm. Bolz (1. Kate) 100 N, Ung. 10 M, Pfarrer Kraft rhach fills. Sprenpreisbecher, Kanzleibiener Zieger 5 M, Ung. N, Ing. 2 M, Dienfimädchen 2 N, Frauenberein Bulach (burchmunl.) 450 N, Frael. Frauenwohltätigkeitsberein hier 50 N. rd die Gewerbes und Borichugbant: Aug. Kölich, Großim., n N. Nedptsantv. Dr. Lubtvig Schneider 100 N., Konful Karl ph 50 N. Oskar Feistenberger 10 N., Karl Wallmann 20 N. urd die Firma Leipheimer u. Menbe: Karl b. Pfeil 250 M, Türd 250 M, Mag Leipheimer 250 M. Durch Hofliefeant E. B. Siefe: Ung. 10 N. E. Buhlinger 1 N. Ung. 10 N.

B. 3 N. Frau Häfner 4 N. E. Helm 20 N. Ung. 10 N.

urch die "Bad. Preffe": Frl. Al. Blum 20 N., May Nottermann

M. Gustav Oberst 10 N. A. Holberbach, Nedm.-Nats-Bitwe,

O. N. Pianist Hans Vogel 10 N., Frl. Thum 5 N., Frl. Ottilie

aas 3 N., Fr. Haubtl. Klein, Gröhingen, 5 N., Fr. Finanziestr.

diff, Gröhingen, 5 N., Personal der Großt. Hofsticke im Schloß

md zwar: A. Erath 20 N., Frl. Beided 10 N., A. Heckmann 1, S. Rastätter 3 M, B. Wipfler 3 N, O. Schneitt 2 M, Fr. nger 2 M, zuf. 50 M, Telegraphensefr. Karl Dittus 20 M, gericktsrat Hottinger 25 M, Fr. Prib. Rottermann 5 M, Moth 5 M. Obergeometer H. Mayer 20 M. Durch Karl Holls-lichth, Kausm. Werberstr. 48: Karl Münch 5 M., Th. Sch. 20 M., K. Schwidt 5 M., L. Peissser J. M., S. Treiber 2 M. Durch die Wennpothese Dr. W. Lasenmeher: Dr. W. Lasenmeher 100 M. Karie Kern 1 M. Oberl.-Gerichtsrat Dr. Bleicher 40 M. Durch den "Bad. Keobachter": Fam. Schmitt 15 M., Ham. Schneden-M, E. Siebold 5 M, 2B. W. 10 M, Pfarrfuratie Grünunger 2 N. E. Siebold 5 N. W. W. W. H. 10 N. Kfarrfuratie Grünswinkel 5 N. Karl Moritz 30 N. D. E. 1.50 N., Ung. 20 N. J. Strenz 20 N., Stilber 6 N., Ung. 10 N., Z. B. 5 N., Jos. Reumaier 20 N., K. B. 3 N., Moser 10 N., U. B. 8 N., Ung. 3 N., B. 4 N., P. Z. 5 N., G. Batter 10 N., L. S. O. N., Schrödelseder 1 N., F. J. 5 N., J. F. 5 N. Durch die Streinsbank: Oberreallehr. F. Müller 10 N., Fr. K. Segel 10 N., L. S. 20 N., Fam. Optifer Willer 20 N., Schröftian Groß 2 N., Schuhmacher 5 N., H. Seiler (2. Gabe) 3 N., Mois Zanetti N., Fr. Helene Zanetti 5 N., Kuno Düchel 5 N., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Kissmann (2. Gabe) 5 N., Operlehr Ung. Liegler 10 M., Frl. W. Reright nn (2. Gabe) 5 M, Oberlehr. Aug. Ziegler 10 M, Frl. Berta gler, Lehrerin, 10 M, Ung. 1 M, Polf u. Leon Schwarzen-ger 20 M, Ham. L. Hz. 6 M, Stifflub Schwarzenald, Ortsgr. Isruhe, 1000 M, Oberrebif. R. Burkart 3 M, O. Hernlen 2 M. uch A. v. Dechelhaueser (Liste 2): Geh. Rat Klein 100 M, Trübner 300 M, Eugen Geiger 200 M, Prof. Böthlingf deler 1 M. Heiner Reinhart 3 M., Baurat Hugo Kühlental
o. M. Ung. 3 M., Kriegsfreiwill. Beifel 1 M., Drekt. K. H. S. 30 M.
daurat Butt 200 M. Fr. Geh. Kat Benguerel 20 M. A. Weiler
O. M. Ung. 1 M., Auftigiekt. Gug. Rlöckner 10 M. Emil Geifert
M. Begoklub Felfeneck 50 N. A. H. S. 5 M. Durch das Bankhaus
her u. Elend: Anh. Baer 10 M. Emil Baer 10 M. May Ellenzen 3 M., Leop. Backmann 2 M. B. B. C. 100 M. Dr. J. Ellenzen 3 M., Leop. Backmann 2 M., B. B. C. 100 M. Dr. J. Ellenzen 10 M., A. Würzschurger 20 M., Moj. Baer, Wühlburg, 25 N.,
kart. Klopfhod 5 M., Add. Beinsbeimer 20 M., Dienstag-Zegocellicaft Drei-Linden 40 M. Durch die Firma B. u. H. Baer,
laiterfir. 233: Leo Boer, Architekt, 2 M., Friß Haas 2 M., Helmut Dröjcher 2,50 M. Ung. 5 M., B. u. H. Baer 10 M. Durch
die Kirma C. F. Dürr: Emil Dürr jg. i. F. C. F. Dürr 100 M.,
kmil Dürr alt 100 M., M. Weber 5 M., Fabrikbirektor W. Wakmer 100 M., Klaiber, Weingarten, 5 M. Durch die Kirma
karie Kronenberger: Reichenbach 10 M., Kinder Anna Kronenkare O,50 M. Durch den Jungdeutschlandbung Baden: von
m selbst 1000 M., Fr. D. Seit, Seidesberg, 20 M., Jul. Kirsner
10 M., Generalkeutn. 3. D. Fägerschmid 100 M., Generalmajor
D. Fritsch 50 M., Bureaugebilfin Julie 10 M., Dr. Kaul Gerdath 100 N., Fr. Alfr. Gerbard Wwe. 100 M., Ung. 30 N. Durch
die Bankhaus Ignaz Ellern: Karl Ellern 5 M., Karl Bierreich
M. Ung. 20 M. Durch
M. Dener Klare. Banthaus Ignas Ellern: Rarl Glern 5 M, Karl Bierreth M. Ung. 2 N. Ung. 1 N. U. N. 3 N. Ignaz Ellern 30 N., bisanw. Kufel 20 N. F. E. 1 N. E. Fordheimer 10 N. L. riheimer 2 N. D. Eitje 3 N., Bernh. Würzburger 100 N., 3.0.50 M., D. Schwarzwälber 5 N. Architeft Frz. Wolff 20 N., ael. Beerbigungs-Bruderichaft-Wohltätigfeitsberein 100 N., ael. Peerbigungs-Bruderichaft-Wohltätigfeitsberein 100 N., all Aberle 5 N. T. C. S. N. The No. 10 N. Will Bayer 1 N. nel. Beerdigungs-Bruderschaft-Wohltätigkeitsberein 100 M, ill Merle 5 M, J. G. 5 N, Ch. Abe 10 M, Alb. Bauer 1 M, to Berez 10 M, Unt. Frank 0,50 M, K. Kreuzwieser 4 M. in Ga. Wahk Zigarrenhandlung: W. Kauscher 10 M, Ung. M, drei Statspieler 1 M, Wolff 2 M, A. Kadge 3 M, Ung. M, Oberkirchenrat Woher 50 M, B. Dreifuß 2 M, Hebel 2 M. ind das Bankhaus Alb. Ettlinger: Frl. Speele 5 M, Herm. Indiana 20 M, Kakh. Floß 3 M, Kechn.-Kat Wehmann 5 M, Kejenbaum 10 M, Mb. Ettlinger 50 M. Durch die Kirma Blum, Tee und Kaka: Bahnarat Wünzesbeimer 100 M, Blum, Tee und Kakae: Zahnarzt Wünzesbeimer 100 A., L. 2 M., N. B. 0.50 A., Fr. L. Gottlob 1 A., S. Blum 25 A., In Hollieferant Karl Schaffer: Dietrich 1 A., Gehdun 25 A., In Hollieferant Karl Schaffer: Dietrich 1 A., Gehdun Ernst A., Gehdun Louis Ragel 10 A., Hoff. R. Schaffer IV. Durch Birma Gehr. Leichtlin: Frau Bauer 1 A., R. 3 A., Frau Kettberg 5 A., Gehr. Leichtlin: Frau Bauer 1 A., R. 10 A., Major mentraph 5 A., Krofurif Keter 3 A., Kudolf Leichtlin 200 A., Ind die Kirma Commer n. Gelbling: Uma. 3 A., Ung. 10 A.,

durch die Firma Sammer u. Helbling: Ung. 3 N. Una. 10 N., Ina. 10 N., Frau Galle 1 N., Frau Schlenfer 2 N., Hammer L. Belbling 250 N., Una. 2 N. Una. 10 N., Dohns 10 N.

10 M, A. B. 46: 20 M, L. A. 160: 5 M, Boftinfpeft. Bucheler 20 M. Durch bas Banthaus Alfreb Seligmann u. Rie.: Frau Hofrat Dr. Picot 100 M, Rechtsanw. Dr. Arnold Seeligmann 100 M, Norb. Röjch 10 M, Fr. Gustav Wolf 4 M, Fr. Aug. Seeligmann 40 M. Durch die Fidelitas Drogerie Otto Fischer: Ung. 2 M. Frl. Krieg 10 M. Fr. Kramer Wive. 3 M. Ung. 10 S. Orogerie Fischer 50 M. Frau Fuchs 5 M. Ung. 8 M. Wilhelm Kumpf 2 M. Sugo Friedrich 1 M. Ung. 5 M. Sosie Sähnlen 50 M. Durch die Firma Abolf Lindenlaub: Fred. Tohn 20 M. Ung. 1 N, Frau Ad. Steiner Bwe. 20 N, von b. Mitgl. d. Ber-waltungsrats d. Militärvereins Karlsruhe, 1. Kate, 100 N, Ung. 1 M, L. Lindenlaub Wwe. 10 M, Firma Adolf Lindenlaub 20 M, Freifr. Karoline v. Göler 100 M, aus d. Kränzchen der 20 N, Freitr. Karoline v. Göler 100 N, aus d. Kränzchen der Damen Hofphot. Kratt, Inspekt. Steinhaus, Oberfinanzsekr. Wehrke u. Oberredis. Baschang (Kasse gestistet) 50 N, Tischgesellsch. E. B. B. R. 40 N. Durch das Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller: Richard Heitmann 20 N, Marie Josedd 10 N, Ung. 50 N, Frau Preh 100 N, Frl. Jakobi 5 N, H. Stromeher 30 N, E. H. Otto Müller 100 N. Durch das Bankhaus Heinrich Müller: Obersorstrat Fels 10 N, Geh. Oberreg. Rat Frhr. dan Marschall 50 N, Senatspras. Frhr. d. Leufsel 100 N, Mag Hopfoner 200 N, Staatsrat, Ministerialdir. Dr. Hübsch 100 N, Mud. Geberle 3 N. Surch die Timma C. A. Gindler Ariebrickhlan 6: Keberle 3 M. Durch die Hirma C. A. Kindler, Friedricksplatz 6: Jean Koch 10 M., Natalie Dürr 10 M., ? Schopfe 10 M., Kr. Kommerz.-Mat Herrman Wive. 25 M., Fr. Ed. Maher Wive. 10 M., Freitagsgesellschaft im Woninger 33 M., Ung. 20 M., Ung. 1 M., Frl. Schubert 10 M. Sammelliste der hier verbliebenen Herren des Präsidiums des Bad. Militärvereins-Verbandes: Generalleut. z. D. Fritsch, Generalleut. Wänker v. Danskenschlieben, Generalmaj. Anheuser, Oberst z. D. Thiergartners Drummond, Reg.=Rat Konradi, Prof. Rieger, Generalmaj. Röber v. Diersburg, Hofbaudirektor Amersbach, außerdem Lav. Jädle (jeht im Felde), Borstand b. Wil.-Ver. Oberschopsheim, zuf. (jest im Helde), Vorstand b. Mil. Ver. Oberichoppheim, Jul. 252 N. Durch die Firma Ludwig Erhardt: von ihr jelbst ON, Friedr. Calmbach 10 N. Elisabeth Fuhr 5 N. Unna Jungt 5 N. A. N. N. 2 N. Ung. 2 N. vier treudeutsch. Elsässen 8 N. Marianne Weis 2 N. B. E. 10 N. Ung. 50 Z. Luise Nägele 2 N. Ung. 2 N. Durch die Braunsche Hosbuchbruckerei: ein Oesterreicher 2 N. Luise Heins 1 N. Jul. Neuer 5 N. Nechn. Nat Schmödele 10 N. Ung. 2 N. Ung. 2 N. Durch die Firma Gebr. Josh Nachst.: Ung. 10 N. B. B. 10 N. Ung. 1 N. L. R. Wolff 20 N. Durch das Gemeindehaus, Vismarcktr. 1: Dr. Teichmüller 30 N. Villing u. Voller durch Verzächt auf eine Korde. 20 M. Durch bas Gemeinbehaus, Kismarchtr. 1: Dr. Teickmüller 30 M. Villing u. Joller burch Berzicht auf eine Forderung an die 55. Inf.-Brigade 84 N. Durch die Firma F. Wilh. Döring, Spielwaren: Döring 20 N, Meyer 100 N, Ham. S. 2,50 N. Durch die Firma Mubolf Viefer: And. Viefer 25 N, Frau Berthold Wwe. 10 N. Durch die Hiba. Apothefe: Ung. 10 N. Durch das Bankgeschäft und die Lotterie-Einnahme Karl Göt: Joh. Stengel 10 N, Ung. 5 N, Ung. 50 N, Ung. 20 N. Durch das Bankhaus Straus u. Kie.: Frau J. E. Hüchter Wwe. 20 N, K. 5 N, He. Berka Gutmann Wwe. 50 N, Fr. Abele Wuntz Wwe. 150 N, Kriv. Gerber 500 N, U. Noth 10 N. Durch die Firma Chrift. Dertel: Fr. Anna Weil 2 N, Julius Emmele, Oberzeichenkehr., 20 M, Bal. Litt 3 N, Firma Frank u. Dertel 50 N, Wend. Eberke, Chergewerbelehr., 10 N, Wilh. Güt, Wühlburg. Bahnhof 5 N. Durch die Firma Alb. Glod u. Kie.: Warie Glod Wwe. 10 N, Wed. F. Kneller 10 N, Frl. Johanna Marie Glod Bive. 10 M, Med. F. Kneller 10 M, Frl. Johanna Bunder 50 M, Prof. Dr. Paul Eitner 40 N, E. Leijt, Prä-parator, 50 M, Ung. 5 M, Ald. Glod u. Kie. 60 M. Durch die A. Fr. Mara Müller 500 N., Geh. Mat Wagner 30 N., Dr.
Is Schäffer 50 N., Nubi Maher aus s. Sparkasse 1 N., Erbo
Schäffer 50 N., Nubi Maher aus s. Sparkasse 1 N., Erbo
Schäffer 50 N., Nubi Maher aus s. Sparkasse 1 N., Erbo
Schäffer 3 N., Frhr. v. Selbened, Grz., 500 N.
In bas "Karlsruher Tagblatt": Jak. Glober, Hand., 10 N.,
Weier 1 N., Heinr. Reinhart 3 N., Baurat Hugo Kühlental
Durch b. Ha. Karl Schöff, Marktplay: P. Manh 1 N., K. Hicker 3 N.,
Weier 1 N., Heinr. Reinhart 3 N., Durcht. R. H., So N.,
Luck S. R., Seb. Klumpp 3 N., Herrik. Land 2 N., Karl Klaiber 3 N.,
West Luck 200 N., Serm. Daniel 3 N., Karl Klaiber 3 N., Rat Füß 20 M. Oberamtsr. Laud 20 M., J. A. 3 M., Kellner 20 N., Durch d. Ha. Karl Schöpf, Marktplatz: R. Mank 1 M. R. Hicker 2 N., Seb. Klumpp 3 M., Serm. Daniel 3 M., Karl Klaiber 3 M., Osfar v. Koeding 3 M., Ernst Luk 3 M., Karl Schöpf 100 M. Durch das Bankhaus Sübbentiche Diskonto-Gefellichaft: Fr.I. Dr. E. Krosfeuer 10 N., A. F. K. 10 M., Fr. Emma Heimle Wive. 20 M., St. Esmann 20 M., Herd. Haag, Kriv., 100 M., Hugo Landauer, Modehaus, 200 M., Ung. 10 M., Hidor Weil 50 M., Dr. E. v. Salkwürf jg. 20 M., Graf v. Berdheim, Großh. Bad. Gefandter in Berlim, 5000 N., Frau Nebert 20 M., Deutsche Signalflaggensabrik hier 500 N., Landger-Nat Brauer 20 M., Bankdir. Otto Gugenheim 100 M., Antiq. Etheimer 25 N.—Durch S. Warshuff aur Reitenbluste: von 30h. Klein 2 M. Durch S. Margluff jur Beftenbhalle: bon Joh. Rlein 2 M Durch H. Marzluff zur Westenbhalle: von Joh. Alein 2 M., Geschw. Feibelmann 5 M., Fried. Wahlandt 5 M., Ung. 2 M., Wonteur Rapp 52 L., Ung. 5 M., Ung. 2 M., Direkt. Selm 2 M., Waler Geiß 3 M., Ung. Albrecht 30 L., Karl Rosenkranz 50 L., Kt. Ernst Deberle 2 M., Frau Mensinger 2 M., Frz. Clarenz, Jng., 6 M., Ung. 50 L., Frau Mensinger 2 M., Frz. Clarenz, Jng., 6 M., Ung. 50 L., Fittberger 25 L., Ung. 25 L., Walter 1 M., Benez 2 M., Suj. Pseiser Wwe. 3 M., Lina Karcher 1 M., Wilh. Greiner Wwe. 1 M., Frau Schollbaas 1 M., Frau Beiß 2 M., Daubert 50 L. Durch Uhrmacher Otto Blochmann: von M. Bentner 3 M., Vod 2 M., Trommerdorf, Oberl. d. L., 17,80 M., Ung. 20 M., Finanzamtm. Rohler 20 M. Durch Hosapotheker Dr. A. Krieg: von Buchbönsbler E. Kumdt 20 M. Rud. Kaft 5 M. Dr. A. Aries: von Puchhändler E. Aundt 20 M., Kud. Kaft 5 M., Roesler 1,50 N., Haubtl. Ga. Sturm 20 M., Bandervögel, Ortsaruppe Karlsruhe, 24 M., B. K. 3 M., Frau Schäfer u. Frau Ectert zuf. 10 M., Otto Hubl. 20 M., Automat. Reft., Kaiferitraße 201, 10 M., Frau R. 10 M., Frau Guft. Schwarzmälder 1 M., Dr. Gon, Augenarzt, 30 N., Ung. 5 M., A. Benninger 5 N., Aug. Plüthner, Anitmitr., 10 M., Ung. 5 N., A. Benninger 5 N., Aug. Plüthner, Anitmitr., 10 M., Ung. 5 N., Brof. Schlinger 15 M., Unna Schüble 5 M., G. K. 5 M., Berein bad. Lehrerinnen, Wit. Karlsruhe, 5 M., Frfr. v. Villiez 50 M., Reichert 20 M.—

Durch Kaiferautomat G. m. b. H., Direkt. Arthur Mau: von Leop. Barth 2 M., Germ. Warz 1 M., F. Miethe 1 M., L. Hitterer 1 N., Serm. Hirth 1 M., R. Holl 1 M., K. Heinlagel 1 M., L. Seger 1 M., Noch 1 M., Eug. Herrmann 1 M., Rüche 1 M., Math. Saufer 1 M., Andr. Eder 50 L., Rich. Foß 1 M., Siegm. Mesger 1 M., Arth. Rau 10 N., U. dan Revieren, Altona. 10 M., U. Bernardiner 2 M., Fannh Sedmann 50 L., Nina Seiß 1 M., Ung. 5 M., Rich. Bolff 2 M., C. Bardufch 2 M., F. Wiethe 5 M., Marie School 1 M., Artur Kau 1 M., Frau Urnh 1 M., Korl Geiger 1 M., Mina Miller 1 M., Artur Kau 1 M., Frau Urnh 1 M., Korl Geiger 1 M., Dr. A. Krieg: von Buchhändler E. Kundt 20 M, Rud. Kaft 5 M, Müller 1 M. Artur Mau 1 M. Frau Arnt 1 M. Korl Geiger 1 N. Maler Müller 1 N. Unlef. 1 M. Unlef. 1 M. Aler. Mothicilly 2 N. Durch Soflieferant Otto Fifder: bon Camill Madlot 20 M, Frl.

flud Liedertafel-Frohsinn 10 M, Ung. 17,50 M, K. R. 3 M. Durch Apotheter Otto Buisson: von Ham. Otto Buisson 20 M, Fam. Krattinger 1 M, E. Reuhaus 2 M, Glafer 2 M, Wilger 3 M, Wüst 1 M, Ung. 1 M. Durch J. Dorer, Erbprinzenstraße: von Ung. 50 3, Ung. 1 M, Bohn (Dorer Nachs.) 3 M, F. Kijt 5 M, Ung. 2 M, Berein 110 Mannsbeim 10 M, Ung. 2 M, Ung. 10 M, Warthe, Weier 5 M. 0 M, Martha Maier 5 M, Fam. Mauterer 22 M, Ung. 5 M G. Baumann 10 M., D. Hos 1 M. Durch die Firma Simmel-heber u. Vier: von Otto Simmelheber 10 N., Louis Vier 20 N., War Burger 20 N., Ung. 3 N., Rob. Büding 3 M., Gorenflo von Friedrichstal 10 M., Emilie Vier 10 N., Sophie Vier 10 N., Ung. 5 N., Frau Dr. Rudmann 10 N., Reg.-Nat Paradicini 100 N. Durch bas Großh. Landesgewerbeamt: von Ung. 5 M, Ung. 3 M Frl. Frieda Kienzler 1 M, Frl. Marie Schiller 1 M, Geh. Kat Behr 100 M, Obergeomet. a. D. Keller 10 M, Ung. 5 M, Frl. Magda Barner u. Hertha Binkler zuf. 11 N., Frl. Helene und Leonore Drach 10 N., Bureauass. A. Heliz 2 N., Kanzleiass. M. Leonore Drach 10 M, Bureauass. A. Felix 2 M, Kanzleiass. M. Weiß 2 M, Ung. 2 M, bon einem Dienstmädden 2 M, Frl. Kätck. Kimmelspacker 3 M, Ung. 1 M. Durch die "Bad. Landeszeitung" G. m. b. H.: bon Keinh. Henst lo M, Hos. Chrenceich 2 M, Ung. 10 M, Eispackh Kirsch 10 M, Fr. Prof. Bischer Wive. 50 M, Großh. Oberbauinsh. Webele 2 M, Dora Abele 5 M, Grete Abele 5 M, Oberreviss. Baschang 10 M, Kechn. Rat Hauche 10 M, Frau Oberamtsr. Dietz Wwe. 10 M, Frau L. K. 20 M, Direkt. E. Brombach 10 M, Chefredateur W. Günscher 10 M, S. Heinheimer 10 M. Durch die Badische Bank, Karlsruhe: bon Fr. Martha Kern geb. Döberslein 40 M, Seh. Oberfinanzaat A. Kramer 100 M, Geb. Kat L. Göller 100 M, Direkt. Dr. Döberlein 200 M, Frau Wilh. Griessbach Wive. 20 M, Oberstleint. Kau, Freiburg, 200 M, Frau Dr. bach Wive. 20 M. Oberstleut. Rau, Freiburg, 200 M. Frau Dr. Karl Kah Wive. 50 M. Frau M. v. Baher-Chrenberg Wive. (1. Kate) 300. M. Dr. Konst. v. Baher-Chrenberg (1. Kate) 300 M, Otto Schenfel, Illenau, 100 M, Geh. Oberfinanzvat A. Sahm 50 M, Oberbaurat E. Roman 50 M, K. R. 20 M, Ung. 50 M, C. F. Rau 100 M, Geh. Oberfirchenrat Ph. Ganz 20 M, Frau Baronin v. Scheffel 500 M, Fr. Hauptmann Wagner Wh getat Actorik d. Sasefel soo M., Hr. Saupinson Lägner Ling.

1 M., Staatsrat Kühn 100 M., Adi Kühn 20 M. Oberbaurat W.
Seinrich Wies. 50 M., Krl. Emma Dämmert durch Bormund Dr. E. Bender 200 M., Hofforfimfir. J. b. Merhart Wies. 50 M., Kab. v. Merhart 50 M., Geh. Hoffen at Dr. A. Bendiser 300 M. Durch Gern Leop. Kölsch: von Josefine Fummel 0,30 M., Insp. Söhnlin, Gottesaus. 5 M., Unsernannt 0.50 M. M. Bard. And M. Bornes M. M. genannt 0,50 M, A. Weber, Hauptlehrerin, 10 M, Karola Ebbefe 30 &, Frau Klara Buchenberger 20 M, Frl. Else Buchenberger 10 M, Ungen. 30 M, Herr und Frau Hauptlehrer Eisinger 25 Frau Priv. Schwarz 50 M, Firma Leop. Kölsch 100 M. Durch herrn O. Löwenstein gur hirschapothete: Bon S. Löwenftein gur Hirdapothele 20 M. S. Neichenberger, Brofux, 5 M. Joj. Liedmann 25 M. Ungen. 10 M. Ungen. 5 M. Spielkasse Bähre Maladowski 47,50 M. Ungen. 5 M. Durch die Annahmestielle der Färberei Print, Werberstr. 35: Bon Kätchen Warquardt 2 M. Ungen. 10 M. Dr. Fritz Strauß 50 M. Frau Alice Kull-mann 50 M. Ungen. 3 M. Durch die Karlsruher Lebensverficherung: Bom Direktor Kimmig 50 M, M. u. M. Wiltmann 5 M, Kajfier Stein 10 M, Frau Freifinger Wwe. 2 M, Dr. Peter 2,50 N, Dr. Kopp 5 N. Zusammen 30 015,32 N, mit ben bereits bekannt gegebenen Spenden im gangen 184 037,32 M.

Für alle Gaben herzlichsten Dant! Rarloruhe, ben 13. August 1914. Der Borfitenbe ber Depotabteilung:



Bitte!

An die Inhaber und Leiter der taufmännischen und industriellen Betriebe richten wir die dringende Bitte, zur Kündigung bezw. Entlassung von kaufmännischem Personal nur im äußersten Halle zu schreiten und frei gewordene Stellen, sogleich wieder zu beseihen. Die Not unter den plöglich und unverschuldet beschäftigungslos gewordenen aber durchaus arbeitswilligen, sausmännischen Angestellten ist groß. Prinzipale und Behörden wollen gütigst von Bakanzen die Handelskammer alsbald, womöglich telephonisch, benachrichtigen.

Rarlsruhe, 17. August 1914.

Die Handelskammer.

Mar. Haage 10 M. Otto Kiicher, Hoff., 50 M. Rea. Baumer.
Roch 5 M. Hofpred. Kischer 20 M. Durch Raufm. Wilh. Bauer,
Raiferstr.. 84: von Direkt. Otto Oehler 50 M. Direkt. Aug.
Sönning 50 M. Karl, Heinz und Drube Engeshorn 1 M. Zego.
Bimmer zu vermister.

Unsere grossen Vorräte in allen Rohmaterialen machen es uns möglich, unsere Fabrikate

Das selbsttätige Waschmittel "Persil"

dessen besondere Eigenschaft als Desinfektionsmittel (auch für Krankenwäsche) besonders hervorzuheben ist. ferner unsere

"Henkel's Bleich-Soda"

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, dass sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Konsumverein Durlach und Umgegend.

Bilanz ver 30. Juni 1914.

Fluffige Mittel.	on of	on	3	Fremdes Kapital.	31 0	N	S
Raffenbeftand	668 98	700	100	Spareinlagen		FILE	
Beschäftsanteil G. E. G	2 201 90	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Pro	Sparmarten	Dealers and the last	1971	
Beschäftsanteil beim 3. D. R		1000 1000 1000		Raution		350	
Bant G. E. G	2 400 95	5 558	68	Rreditoren		977	04
Gebundene Mittel.	70000	1000	300		_ 32	211	24
Barenbestand	46 238 43	22.50	450	Eigenes Kapital.	-		
Debitoren=Conto:		7. E. T.	no.	Geschäftsanteil 24 387 Reservesonb 6 690		1000	61
a. Ausstände an Waren		The second second	43	Referbefond 6 690 Disvositionsfond 4 200		200	
b. bto. an Milch	594 84 2 110 51	100000	1973	Sausjond			
Robilien		1000			_ 38	117	73
Mbichreibung " 1 263.78		100	700	Gewinn.		313	
daus		San San	25	lleberichufreft zur Berteilung	21	780	11
Abichreibung " 1000.—		1975	1	meeting our comming			
Biegenschaft	STATE ASSESSMENT OF THE PERSON NAMED IN	10000	AL S	AND THE RESIDENCE OF THE PARTY	100		
abjchreibung		106616	40	Control of the state of the sta		75-	
ATTRIBUTE OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH	CARLES IN	112175	08	To the best of the second of t	112	175	08
The state of the s	17.70			THE RESERVE OF THE PERSON OF T	14		W.
AND THE PROPERTY OF THE PARTY O	1000	1000	100	SERVICE SERVIC	15 25	Sign.	100

Der Borftand: Th. Straggobosco. 3. Borner. Bilh. Schlagenhof.

In Anbetracht ber besonders schwierig gelagerten Berhaltnisse haben wir bieses Jahr von der Gerstellung der den Mitgliedern alljährlich in Drud zugegangenen Geichäftsberichte Abstand genommen und bitten daber, vorliegende Bilanz beachten

Antrage gur Generalbersammlung, welde nicht minbestens 3 Tage vor berfelben eingereicht werben, tonnen nach § Abs. Statuts teine Berudfichtigung finden.

Kandwerkskammer Karlsruhe.

Taufende von Batern aus bem Sandwerkerftand find in ben Rrieg gezogen und find ihren Familien mitten aus dem Geschäft entrissen worden. Erfrenlicherweise regen sich überall milde Hände zur Linderung der gewerblichen und leiblichen Not. Schwerer noch als andere Schichten der Bevölkerung hat der Handwerkerstand unter den jetzigen Verhältnissen zu leiden, da Lieseranken und fonstige Gläubiger auf Zahlung drängen und nur gegen bar die Rohprodukt zu erhalten sind, während der Betrieb wegen schlender Ansträge vielsach ruht. Wir richten daher an das Publikum die dringende Vitte, die Forderungen der Bandwerker alshald zu begleichen Sandwerter alebald gu begleichen.

Weiter bitten wir, unsern Sandwerksmeistern und insbesondere den Geschäften, aus welchen herans der Mann zur Fahne gerufen worden ift, Arbeiten und Lieferungen übertragen zu wollen, damit die Familien und deren Geschäft por dem Untergang bewahrt bleiben.

Der Vorsitzende:

Tienmann.

Der Sekretär:

Dr. Loth.

Verkaufe und

Unfere diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet am Sonntag, ben 23. August b. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Festhalle in Durlach statt.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Raffenbericht;

2. Bericht bes Auffichtsrats;

3. Borlage der Bilang und Genehmigung derfelben

4. Entlastung des Borstandes; 5. Beschlußfassung über die Verteilung des Rein-

6. Beschlufiassung über die Festsehung des Prozent-sates für Spareinlagen und Geschäftsanteile; 7. Borstandswahl, Wahl des Kontrolleurs;

8. Wahl von drei Auffichtsratsmitgliedern.

Der Auffichtsrat:

2869 Ludwig Deder, Borfigender.

Verband der Branerei- und Müblen-Arbeiter n. verwandt. Bernfsgenoffen.

Bermaltungeftelle Rarlernhe i. B. Buro: Bachftr. 69. Die Frauen derjenigen Mitglieder, welche gum Kriegsdienst einruden mußten, werden ersucht in den nächsten Tagen in der Zeit von 3-6 Uhr nachmittags sich auf bem Biro, Bachftraße 69, zu melden.

Das Mitgliedsbuch und der Ausweis iber Staats. unterstützung ift mitzubringen.

Arbeitsloje Brauereiarbeiter aller Rategorien werden

aufgefordert, fich sofort auf dem Buro zu melden, da offene Stellen angemeldet find.

Die Ortsverwaltung.

von heutigen Schlach= tungen, ift, soweit Vorrat, zu billig= ften Preisen wieder erhältlich.

Soflieferanten.

Volks=Schuhreparatur

Kaufe fortwährend neue und getragene Herrentleider, Schufe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. 11hren Baffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngebiffe, Pfand-icheme, Möbel, Reiseloffer. 36 Waldhornstraße 36 Erftes größtes Uns Levy n. Bertanfegefchäft Marfarafenftr. 22. Tel. 2015. Ede Markgrufenstraße früher Zähringerstraße 19, liefert famtliche Arbeiten in befannt guter Qualität.

Bett, gut erhaltenes, zu Gerwigstr. 19, 3. Stod, links. Herren-Sohlen und Abfäge Marf 3.00

wartet werden.

Damen-Sohlen und Abfähe Deffingftrafte 25, 4. Stod, ift ein gut möbliertes Bimmer an herrn ob. Fraulein Mart 2.10. jebe Reparatur kann ge-

> Prints-Bier Karlsruhe

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrufe.

Eheichließungen vom 15. August. Franz Laber Gitle von Bindschläg, A. Difenburg, Bahnarbeiter hier, mit Luise Ganter von Lauf, A. Bühl. Ludwig Neiß von Haueneberstein, A. Baden, Hafner hier, mit Amalie Elise Magdalena Kletten-heimer von hier. Hermann Beiß von hier, Mechaniser hier, mit Maria herrenleben von hornberg, A. Triberg. Max Schuster von Dresden, Blechner hier, mit Dina Beiß Witwe geb. Kaufmann ban Frankfurt a. M.

Lebensbedürfnisverein Rarlsrube.

Die Anfuhr des Winterbedarfs muß, um alle eller berudfichtigen gu tonnen, in der Beife geregelt verden, daß wir vorerft einen Teil der bestellten Onge itaten liefern. Die über 10 gentner betragenden Di titäten werden daher durchweg reduziert und wir mits die verehrl. Mitglieder bitten, diesen Mahnahmen, die n er zwingenden Notwendigkeit entspringen, Rechnung

Sobald alle Befteller ben notwendigften Bedarf ha verden dann wieder weitere Quantitäten zugeführt, reise bleiben — wenn nicht außergewöhnliche ältnisse eintreten — jedenfalls für Fettschrot, Rugte und Anthracit unverändert, da wir hiervon sehr gro Borräte besiben. Die Zahlung soll sofort nach Empfa der Kohlen, bezw. der Nechnung ersolgen, jedenfalls bit vir dringend alle diejenigen, deren Mitfel es gestatte hre Nechnungen nicht gelegentlich, sondern stets sosort egleichen, da auch wir, wie alle anderen Geschäftsleu vährend der Kriegsdauer unsere Bezüge zum Voraus begahlen müssen.

Karlsruhe, den 18. August 1914.

Der Borftand.

ift fein

daß uns

jonst ve flar, dai Krieg h

mann e

fein, in feiner S

feit d

idiloffen

Dem Planmö ftändlich mus fiel Individ der Rot wunden Zufunft

Es i gebliebe fönnen

halt der gestellt aufgege

wenn bi

eien!

wohl w find; w das Nö

Uniere fähigen noch de ausgefü Frauen. diese mi

auch wir Aufgabe Bor

ein po I

gezeigt galisten In der Unbill 1 stehen den T Zufunft wir wol Arbeiter

Sänglingsfürlorge

(Mbt. VI Franenberein). In gegenwärtiger beiber Jahreszeit machen wir noch be onders auf unfere Mitterberatungsftunden aufmertfam.

Diefelben finden ftatt : In der Steinstraße, Eingang Schwanenstraße: Dienstag und Freitag von 5-6 Uhr.

3m Burghof, Karl-Bilhelmftrage: Dienstag von 5-6 Uhr.

In Mihlburg, Sardiftraße Mittwoch von 4-5 Uhr.

Bon Mittwoch, den 19. de. Mis. an im Alten Binzentins-haus, Eingang Ede der Kriegs- und Karlftraße: Jeden Mittwoch von 3—4 Uhr.

Der Vorstand.



500 Riften — 24000 Dofen

(Die bekannte Marke Milchmädchen)

Dofe 35 Pfg. fo lange Borrat.

Bester Ersay für frische Milch und bewährte Kindernahrung.

Die Mild war für England bestimmt und wurde bei Rriegsansbruch aus bem Rheinbampfer . zurückgehalten.



LANDESBIBLIOTHEK